

125 JAHRE

LÖSCHGRUPPE MARIENHAGEN
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wiehl

1899 - 2024

FESTSCHRIFT

zum Jubiläumsfest am
31.08.2024 & 01.09.2024

125 JAHRE

LÖSCHGRUPPE MARIENHAGEN

Sa. 31.08.2024 & So. 01.09.2024
ab 18.00 Uhr ab 11.00 Uhr

125 Jahre Löschgruppe Marienhagen · Programm

Samstag 31.08.2024
ab 18:00 Uhr

19:00 Uhr Fassanstich
durch den Bürgermeister

ab 20:00 Uhr Livemusik mit

HOT STUFF
www.hotstuffrocks.de

EINTRITT FREI

Cocktailbar

Sonntag 01.09.2024

ab 11:00 Uhr Fröhschoppen

Offizielle Festansprache
und Jubiläumsreden

Livemusik mit dem
Nachtexpress/Feuerwehrmusikzug,

ab 14:00 Uhr Kaffee & Kuchen

Kinderbelustigung, Hüpfburg
und vieles mehr.

Für Ihr leibliches Wohl ist an beiden Tagen bestens gesorgt.
**Große Preisverlosung mit vielen tollen Gewinnen, u. A. Heißluftballonfahrt,
Gasgrill, Werkzeuge und vieles mehr.**

Flyer von:

 **printaholics.com**
Printing · Ink · Designing · New Media

 **AggerEnergie**
Voller Energie für Wiehl

 **autohaus halstenbach**
Ihre Mobilität ist unser Job

Inhalt

- ◆ Grußworte
- ◆ Chronik
- ◆ Neubau Gerätehaus „Enselskamp 16“
- ◆ Gerätehaus
- ◆ Fahrzeuge
- ◆ Mitglieder
- ◆ Förderverein
- ◆ Danke
- ◆ Sonstiges



GRÜßWORTE

Herr Ulrich Stücker
Bürgermeister der Stadt Wiehl



Liebe Feuerwehrleute der Löschgruppe Marienhagen,



es ist eine stolze Zahl, die Sie in diesem Jahr feiern können: Herzlich gratuliere ich zum 125-jährigen Bestehen Ihrer Löschgruppe, auch im Namen von Rat und Verwaltung. Die Feuerwehr in Marienhagen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, die in einer Zeit beginnt, als Feuer noch mit einfachsten Mitteln bekämpft werden musste. Ohne besondere Schutzkleidung, mit von Pferden gezogenen Spritzenwagen galt es Brände zu löschen sowie Leben und Gut zu retten.

Wenn sich auch vieles seit damals verändert hat, so besitzt eins doch weiterhin größte Wichtigkeit: die Kameradschaft untereinander, das Einstehen füreinander, die gegenseitige Unterstützung im Einsatz – und oft auch darüber hinaus. In unserer Zeit gehört Ihr Engagement zu den leuchtenden Beispielen, was Freiwillige zu leisten imstande sind. Als Mitglieder der Feuerwehr bilden Sie eine entscheidende Stütze unseres Gemeinwesens und stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit als Helferinnen und Helfer in der Not bereit.

Daran haben wir uns als Selbstverständlichkeit gewöhnt. Und doch möchte ich immer wieder betonen, dass es Menschen braucht, die sich aus voller Überzeugung in den Dienst dieser Sache stellen, die mit großen Gefahren verbunden sein kann – sogar der Gefahr für das eigene Leben. Lassen Sie mich Ihnen daher auch an dieser Stelle ein von Herzen kommendes großes Dankeschön aussprechen. Alles Gute für Ihr Jubiläumsfest und die Zukunft Der Löschgruppe! Wie schön, dass wir uns uneingeschränkt auf Sie verlassen können.

Herzliche Grüße

Ihr Bürgermeister

Ulrich Stücker

GRÜßWORTE

Herr Julian Seeger
Kreisbrandmeister Oberbergischer Kreis



Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Marienhagen,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wiehl,



als Kreisbrandmeister des Oberbergischen Kreises freue ich mich sehr, der Löschgruppe Marienhagen zum 125-jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen. Dieses beeindruckende Ereignis zeigt, wie lange und zuverlässig Sie sich schon für unsere Gemeinschaft einsetzen.

Seit ihrer Gründung hat die Löschgruppe Marienhagen unzählige Stunden der Ausbildung, Übung und des Einsatzes dafür aufgebracht, dass wir alle sicher sind. Ihre Bereitschaft, rund um die Uhr einsatzbereit zu sein, verdient großen Respekt und Anerkennung. Sie sind die stillen Helden unseres Alltags, die oft ihr eigenes Leben riskieren, um andere zu retten.

Dieses Jubiläum ist auch eine gute Gelegenheit, nach vorne zu schauen.

Die Feuerwehr steht heute vor vielen neuen Herausforderungen – von technologischem Fortschritt über kontinuierliche Weiterbildung bis hin zu einer Vielzahl von Einsätzen. Ich bin sicher, dass die Löschgruppe Marienhagen auch diese Aufgaben erfolgreich bewältigen wird.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um Ihnen für Ihren Einsatz und Ihre Opferbereitschaft zu danken. Dank Ihrer Arbeit können sich die Menschen in Marienhagen und Umgebung sicher fühlen und wissen, dass im Notfall schnell kompetente Hilfe kommt.

In Anerkennung Ihrer Leistungen sende ich Ihnen die besten Wünsche für die Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen,

Julian Seeger
Kreisbrandmeister

GRÜßWORTE

Herr Jens Schmidt
Leiter der Feuerwehr Stadt Wiehl



Recherchiert man ein wenig in der Historie der Feuerwehr in Wiehl und Umgebung stößt man mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Wiehler Feuerwehr-Geschichten von Klaus Lützenkirchen. Aus

heutiger Sicht recht amüsan zu lesen, kann man dort verfolgen, dass sich 1899 der Landrat beim Bürgermeister nach dem Zustand der Spritzen, Schläuche und Löscheimer erkundigt und am 10ten Dezember die Antwort des Bürgermeisters verfasst wurde. „Spritze in brauchbarem Zustand und 9 Löscheimer vorhanden“, hieß es für Marienhagen.



Hat sich also nicht viel geändert, außer den Dimensionen.

Mit großer Freude gratuliere ich unserer Einheit Marienhagen zum 125-jährigen Bestehen. Dieses Jubelfest ist Ausdruck der Erfolgsgeschichte einer sehr besonderen Organisation, der Freiwilligen Feuerwehr in Wiehl. Hunderttausende ehrenamtliche Feuerwehrleute erledigen in Deutschland eine gesetzliche

Pflichtaufgabe der Kommunen, so auch „auf dem Berg“ bei der Einheit Marienhagen.

24 Stunden am Tag, an 7 Tagen in der Woche ist die Einheit mit großem Engagement einsatzbereit zum Schutze der Bürger – und das seit 125 Jahren; wahrscheinlich schon ein paar Jahre länger, wie einige Textpassagen aus den Wiehler Feuerwehrgeschichten vermuten lassen.

In diesen 125 Jahren seit der Gründung hat sich die Aufgabenstellung der Feuerwehren inhaltlich stark gewandelt. Lag der Sinn und Zweck der Feuerwehr ursprünglich tatsächlich nur auf der Brandbekämpfung, bildet heute die technische Hilfeleistung in all ihren Ausprägungen den Einsatzschwerpunkt, zumindest sagen dies die Einsatzzahlen.

Die „brennende Idee“ der selbstlosen Hilfeleistung für unsere Mitmenschen ist heute aktueller denn je. Insbesondere die jüngeren und kommenden Generationen dafür zu begeistern, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Der Glückwunsch zum 125-jährigen Bestehen gilt der Einheitsführung und allen Kameradinnen und Kameraden mit ihren Familien. Damit verbunden sind die besten Wünsche für eine gute Zukunft im Namen der Leitung der Feuerwehr.

Jens Schmidt

Leiter der Feuerwehr Stadt Wiehl

GRÜßWORTE

Herr Christian Denk, Herr Michele Daub, Herr Sven Altmann
Einheitsführung Löschgruppe Marienhagen



Herzlich willkommen, zur Festschrift anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Löschgruppe Marienhagen, Freiwillige Feuerwehr Stadt Wiehl.



Wie passend, dass Sie den Weg hierher gefunden haben, um mit uns dieses besondere Jubiläum zu feiern. Die Feuerwehr Marienhagen wurde am 29 Juli 1899 gegründet – ein wahrhaft großartiges Ereignis, das bis heute seine Bedeutung für uns als Mitglieder der Einheit Marienhagen, wie auch für sie als Bewohner der Bergdörfer trägt.

In den vergangenen 125 Jahren hat die Löschgruppe Marienhagen zahlreiche Herausforderungen gemeistert und entscheidende Veränderungen durchlebt. Von der Gründung 1899 bis zum Neubau unseres Feuerwehrhauses 2010 und dem Wandel in der Mitglieder und der Führungsebene. Jede Etappe unserer Geschichte ist geprägt von Einsatzbereitschaft, Teamgeist und dem unermüdlichen Streben nach Sicherheit für jeden Menschen!

Heute zählt die Löschgruppe Marienhagen stolze 37 engagierte Mitglieder, die sich ehrenamtlich für Ihre Sicherheit einsetzen. Wir sind stolz darauf, dass wir nicht nur die Bewohner von Marienhagen, sondern auch zahlreiche Einrichtungen mit besonderem Gefahrenpotenzial in unserem Zuständigkeitsbereich schützen dürfen. Von einem Kindergarten und einer Grundschule über Wohnhäuser bis hin zu Industriebetrieben.

Die Löschgruppe Marienhagen ist stets zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird.

Mit den zunehmenden Herausforderungen im Brand-, Bevölkerungs- und Katastrophenschutz ist die Feuerwehr mehr denn je gefordert. Doch wir sind fest entschlossen, auch in Zukunft unseren Beitrag zur Sicherheit und zum Wohl der Bewohner zu leisten. Auf die Löschgruppe können Sie sich auch weiterhin verlassen – so wie es die Bewohnerinnen und Bewohner der Bergdörfer seit 125 Jahren tun.

Wir danken allen Mitgliedern, Unterstützern und der gesamten Stadt Wiehl für ihre Treue und ihr Vertrauen in die Freiwillige Feuerwehr Stadt Wiehl, Löschgruppe Marienhagen.

Möge unser Zusammenhalt und unsere Einsatzbereitschaft auch in den kommenden Jahren weiterhin dazu beitragen, dass die an uns gerichteten Aufgaben sicher und effektiv abgearbeitet werden.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Unterstützung im Namen der Einheit Marienhagen.

Die Einheitsführung

Entstehung

Gründung 29.07.1899

Am **29.07.1899** wurde die Freiwillige Feuerwehr Marienhagen von Bürgern aus Marienhagen und nächster Umgebung gegründet. Die gegründete „Freiwillige Feuerwehr Marienhagen“ war zu diesem Zeitpunkt eine eigenständige Feuerwehr.

Nachfolgend ein Auszug aus dem originalen Protokoll „Verhandelt zu Marienhagen am 29.07.1899“

Verhandelt zu Marienhagen am 29.07.1899

Am heutigen Tage waren die Bürger von Marienhagen und nächster Umgebung zur Besprechung und Beratung zusammenberufen worden, um am hiesigen Platze eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Da sich eine genügende Anzahl zur Gründung einer solchen Wehr eingefunden hatte, wurde eine Statute verfolgt, welche vom Bürgermeisteramt Wiehl mit Datum vom 09. Nov. 1899 polizeilich genehmigt wurde.

Alsdann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und folgende Personen gewählt:

Als Hauptmann und Chef der Wehr:

Ewald Thomas, Marienhagen

Als erster Steigerführer Carl Thomas, Marienhagen

Als zweiter Steigerführer P. Gerlach, Pergenroth

Als erster Spritzenführer R. Fuchs, Marienhagen

Als zweiter Spritzenführer W. Kehlenbach

Als Kassenführer Gust. Dresbach, Marienhagen

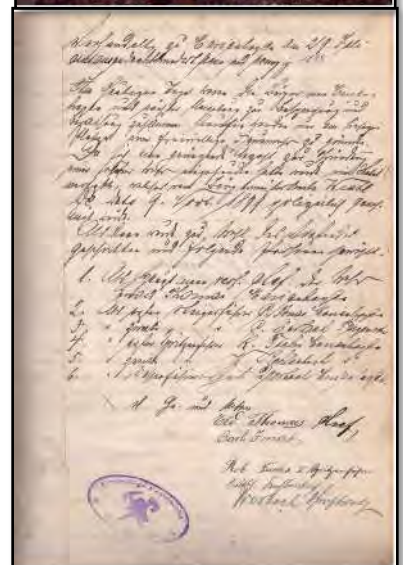
Gen. und Untersch. Ew. Thomas Chef

Carl Jonas

Rob. Fuchs, I. Spritzenführer

Wilh. Kehlenbach

Dresbach, Schriftführer



Chronik

Zusammenfassung 1899-1914

Der Brandbezirk setzte sich zusammen aus :

Marienhagen, Pergenroth, Alferzhagen, Kurtensiefen, Merkausen, Seifen, Ohlhagen, Freckhausen, Alpermühle, Koppelweide und Schlade.

Die Aufgabe der Feuerwehr bestand darin, eine genügende Anzahl von Feuerwehrleuten zusammenzutreiben, regelmäßig Übungen abzuhalten und Geräte zu beschaffen. Letzteres wurde teils mit Hilfe von Zuschüssen des Bürgermeisteramtes, zum größten Teil aber aus eigenen Mitteln wie durch Festlichkeiten zum Beispiel 1902 durch ein Stiftungsfest, welches 63,75 Mark einbrachte, oder durch Mitgliedsbeiträgen die 1900, 1,00 Mark betragen ermöglicht.

Der Mitgliederbeitrag wurde 1908 aufgrund steigendem Bedarf an Ausrüstung auf 3,00 Mark angehoben.

Eine neue 30 Sprossen-Leiter kostete beispielsweise 12,00 Mark.

Chronik

Zusammenfassung 1899-1914

Die Stärke der Wehr betrug am 1. Januar 1903, 53 Mann.

Diese setzten sich zusammen aus:

- ◆ dem Hauptmann
- ◆ 8 Steiger
- ◆ 4 Hornisten
- ◆ 19 Ordnungsmannschaften
- ◆ 21 Spritzenmannschaften

Hauptmann: Einheitsführer

Steiger: ist die historische Bezeichnung für Mitglieder der Feuerwehr (Feuerwehrmann)

Bevorzugt wurden dazu vor allem junge, kräftige, gewandte und besonnene Männer eingesetzt. Oder auch Männer, die es gewohnt waren, auf Leitern (Steigerleitern) zu steigen oder sich auf Dächern zu bewegen, wie z. B. Dachdecker, Zimmerer, Kaminkehrer

Hornisten: Immer wenn es etwas zu Übermitteln gab oder im Einsatzfalle, blies der Hornist in sein „Feuerhorn“

Ordnungsmannschaften: die Diebstähle verhindern sollten und die Brandstelle vor neugierigen Passanten absperren.

Ihnen folgte die *Spritzenmannschaft*, die sich in Spritzen- und Zubringerabteilung gliederte. Hier arbeiteten getrennt die Spritzenführer, die Pumper und die Zubringer, die das Wasser für die handbetriebene Spritze herbeischafften.

Chronik

Übungen, Einsätze und Gerätschaften 1899-1914

Einsätze

Die erste Bewährungsprobe war **1902**.

Am 18. Mai kam es in der Ortschaft Alferzhagen zu einem verheerenden Scheunenbrand, bei dem eine große Scheune der Familie Klein vollständig abbrannte.

Anwesend waren 36 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Marienhagen.

Der erste überörtliche Einsatz ereignete sich in der Nacht vom 26. auf den 27. Februar **1903**, als 18 Mann von der hiesigen Wehr nach Friedrichsthal abrückten, um die Nachbarwehr bei einem großen Fabrikbrand zu unterstützen.

1900 bis 1910 wurden 6 Brände und 2 Waldbrände aufgeführt.

Übungen

Die Übungen beliefen sich auf 8-17 Übungen pro Jahr je nach Wetterlage.

Aus den alten Unterlagen geht hervor, dass manche Übungen damals schon sehr schwach besucht waren und die Mitglieder eine Strafe zahlen mussten, wenn Sie nicht regelmäßig am Übungsdienst teilnahmen.

1914 wurde festgelegt, dass jeden 1. Sonntag im Monat eine Übung stattfindet.

Chronik

Übungen, Einsätze und Gerätschaften 1899-1914

Gerätschaften

1904 wurde eine neue Spritze angeschafft und zur Einweihung wurde am 17. April eine Feier mit Musikkapelle veranstaltet.

1906 wurde ein weiteres Horn angeschafft was in der Wohnung des Hauptmanns hinterlegt war, dieses durfte jeder blasen und nutzen falls ein Hornist nicht zur Stelle war.

1907 wurde erstmals der Vorschlag angebracht und umgesetzt die Spritze mit einer Kutsche und einem Pferd zur Einsatzstelle zu bringen, damit die Feuerwehrleute schneller dort sind und nicht schon beim Eintreffen des Brandes erschöpft sind.



Chronik

Mitglieder / Feierlichkeiten & Ehrungen 1899-1914

Mitglieder

Trotz eifrigen Bestrebens konnte lange Zeit kein Anwohner aus dem OT Alferzhagen als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr gewonnen werden.

Dieses änderte sich schlagartig, als dort ein Brand ausbrach und die Einwohner dort gesehen haben, wie wichtig und notwendig eine Feuerwehr ist.

So haben sich dann einige ortsansässige Bürger entschlossen beizutreten und wurden fest in die Freiwillige Feuerwehr Marienhagen aufgenommen.

Somit waren zum 01.01.1911, 64 Mann aktiv.

Feierlichkeiten und Ehrungen

Zum 13-Jährigen bestehen 1912 wurde eine Fahne als Dankbarkeit der Bürger aus dem Brandbezirk gespendet.

Die Fahnenweihe mit Spritzenfest fand im September statt.

Außerdem wurde die Feuerwehr für Ihr schnelles Ausrücken und Ihre gute Arbeit geehrt (Jahresbericht 01/1913)



Chronik

Zusammenfassung 1915 -1918 (I. Weltkrieg)

Auszug aus den originalen Jahresdienstberichten:

Generalversammlung, den 18.04.1915

Besprechung über die Mitglieder, die im Felde stehende Soldaten.

Es wurde beschlossen, denjenigen Kameraden, die im Felde stehen Soldaten eine Überraschung zu machen, um ihnen mal eine Liebesgabe zu schicken.

1915 wurde erstmals das Thema Jugendfeuerwehr angesprochen. Es wurde dazu angehalten bei den jüngeren ab 16 Jahre Werbung zu machen.

Es wurde hin und her besprochen, wie es am besten wäre, die Jugend an zu spornen und an den Übungen teil zu nehmen, so wurde dann beschlossen, dass sich ein jeder drum bemühte die Jugend heran zu ziehen. Diejenigen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, können der Wehr beitreten.

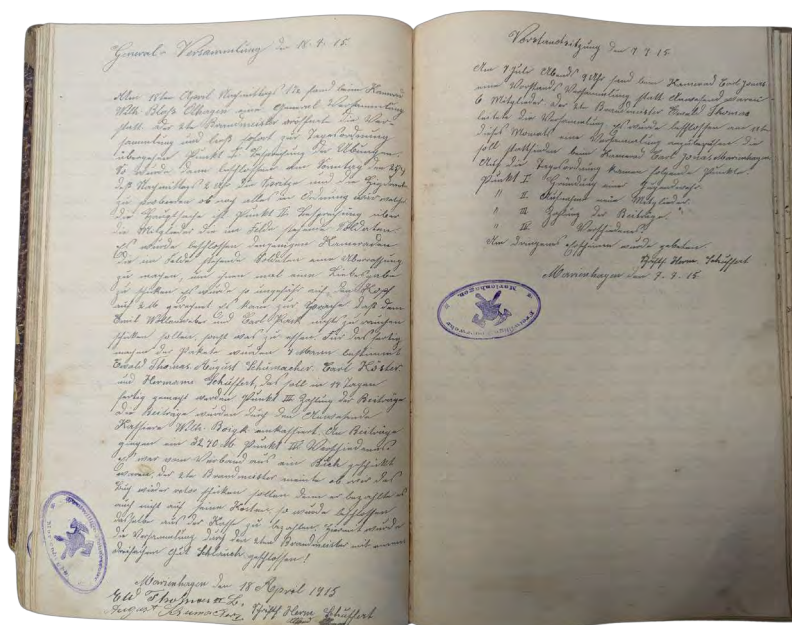
Die Jugend mit 16. Jahren sollen mit einer Armbinde ausgezeichnet werden.

Im verflossenen Jahr wurden an Versammlungen abgehalten: 4 Vorstandssitzungen.

An Übungen wurden abgehalten. 4. Die bei der jetzigen Kriegszeit noch alle recht besucht waren.

Die Mitgliederzahl betrug im Jahre 1915 66, wovon 27 im Felde stehen.

Die Mitgliederzahl betrug im Jahre 1916 67, davon stehen im Felde 37. Gefallen von den Mitgliedern sind 3, abgemeldet 3, mithin schluß eine Mitgliederzahl von 24.



Chronik

Zusammenfassung 1919-1930

Trennung

Die Freiwillige Feuerwehr Marienhagen & der Löschzug Morkepütz

Unter Punkt I der Tagesordnung 09.01.1921 „Gründung eines selbständigen Löschzuges in Morkepütz“ wurde folgendes beschlossen:

Sämtliche Sachen, welche die hiesige Wehr dem Löschzuge in Morkepütz übergibt, bleiben ständiges Eigentum der Freiwilligen Feuerwehr Marienhagen.

Der Löschzug Morkepütz wählte sich seinen Führer selbst, die einkassierten Beiträge kann Morkepütz für Neuanschaffung von Geräten und Sachen verwenden.

Gründung

1923 wurde die Feuerwehrkapelle Marienhagen gegründet, dies geht aus einem Jahresbericht von 01/1924 hervor.

Feste und Feierlichkeiten

Hier ein Beispiel der Kosten von dem Feuerwehrfest am 06. September 1925.

Ausgaben	Einnahmen
Ankauf von Fackeln 54 Mark	Blumenverkauf 68 Mark
Gegenstände 290 Mark	Verkauf von Fackeln 27,20 Mark
Saalmiete 22 Mark	Konzert 80,50 Mark
Steuern 10,20 Mark	Ball 115,50 Mark
Musik 20 Mark	Verlosung 648 Mark
Gesamt : 516,20 Mark	Gesamt: 939,20 Mark
	Überschuss: 428 Mark

Chronik

Zusammenfassung 1919-1930

600 Jahre Marienhagen

Im Jahre 1930 wohnten im Dorf ca. 70 Familien, von denen aber nur noch eine ausschließlich von der Landwirtschaft lebte.

Die Häuser waren bis auf wenige Ausnahmen ohne Einfriedungen. Es gab drei Lebensmittelgeschäfte und drei Gastwirtschaften. Die Verkehrsanbindung war für damalige Verhältnisse recht gut. Mehrmals täglich verkehrte ein Postomnibus nach Dieringhausen im Aggertal und ermöglichte ein bequemes Erreichen der Eisenbahn mit den Verbindungen in Richtung Köln. Trotzdem wurden viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Es gab nur ein Auto im Dorf, das einem der Lebensmittelhändler gehörte.

Die 600-Jahrfeier von Marienhagen war ein bedeutendes Ereignis, das die lange Geschichte und die Gemeinschaft des Dorfes feierte.

Während der Feierlichkeiten gab es historische Ausstellungen, die die Entwicklung des Dorfes über die Jahrhunderte hinweg zeigten. Es wurde auch ein traditioneller Festumzug organisiert, bei dem die Dorfbewohner und Besucher zusammenkamen, um die Gemeinschaft zu stärken und die Geschichte zu würdigen.

Auch die Löschgruppe Marienhagen (damals noch Freiwillige Feuerwehr Marienhagen) und die Musikkapelle nahmen an dem großen Festumzug teil.



Auch die Feuerwehr Marienhagen konnte sich 1930 über einen neuen Steigerturm mit der Aufschrift „Freiwillige Feuerwehr Marienhagen“ freuen.

(Symbolbild)

Chronik

Zusammenfassung 1931-1939



Im Jahr **1932** verzeichnet die Feuerwehr 48 Aktive Feuerwehrmänner und 18 aktive Musiker.

Änderungen 1933

Auszug aus dem Jahresdienstbericht 1933

Beschluss vom 06.04.1933:

Unter anderem legte der Hauptmann dann das Gesetz über die neue Wehrordnung aus. Innerhalb eines Polizeibezirks oder Bürgermeisterei gäbe es in Zukunft nur eine Wehr. Unsere jetzige Wehr bilde in Zukunft einen Löschzug.

Auf der Vorsitzung in Dieringhausen sei Marienhagen nun der Löschzug 8 der Wehr Wiehl.

*Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die **Auflösung** der*

„Freiwilligen Feuerwehr Marienhagen“. Selbige wurde von der Versammlung genehmigt. Von 46 alten Mitgliedern waren 34 anwesend. Sämtliche Kameraden erklärten sich alsdann mit der Eingliederung in die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Wiehl einverstanden.

Chronik

Zusammenfassung 1931-1939

Amüsante Fakten „Feuerwehr früher & heute“

Früher:

- ◆ Fleißige Kammeraden die an allen Übungen teilnahmen, wurden mit „Rauchwaren“ belohnt.
- ◆ Kameraden die mehr als drei mal unentschuldigt fehlten, mussten die Einheit verlassen.
- ◆ Beim Waldfest im Juni 1935 wurde bei der Verlosung ein Schwein als Hauptgewinn angepriesen.
- ◆ Ein aktives Mitglied zahlte 10 Pfennig Beitrag monatlich. Wer jede Übung im laufenden Jahr besuchte, war Beitragsfrei fürs nächste Jahr.

Heute:

- ◆ Heutzutage ist nicht daran zu denken, fleißige Kameraden und Kameradinnen mit „Rauchwaren“ oder Ähnlichem für regelmäßige Teilnahme zu belohnen.
- ◆ Unentschuldigtes Fehlen wird heutzutage nicht mit einem „Rauswurf“ bestraft. Man appelliert mündlich an eine regelmäßige Teilnahme.
- ◆ Bei Festen oder Verlosungen werden keine „Nahrungsmittel“ verlost sondern nur Gewinne die für die Gestaltung von Freizeitaktivitäten oder Ähnlichem dienen.
- ◆ Ein aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr muss heutzutage keinen Betrag bezahlen. Ausrüstungsgegenstände werden heute vom Träger der Feuerwehr oder durch Spendeneinnahmen angeschafft.

Chronik

Zusammenfassung 1940-1945

Der Feuerwehrdienst im zweiten Weltkrieg

Am 1. September 1939 brach der Zweite Weltkrieg aus. Zu diesem Zeitpunkt wussten die Feuerwehren, dass sie ein wichtiger Bestandteil des Heimatschutzes in einem künftigen Krieg sein würden. Der zunächst für Deutschland erfolgreiche Verlauf der Feldzüge gen Polen und Westen erweckte jedoch nicht den Eindruck, als müssten Feuerwehrleute jemals deutsches Gebiet gegen die Folgen von Brandbomben schützen.

Durch Anordnungen und Erlasse der Regierung, wurde die Freiwillige Feuerwehr in den Kriegsjahren als Hilfsorganisation unter dem Namen „Feuerlöschpolizei“, der Polizei untergeordnet.

Die einzelnen Aufgaben der neu eingeteilten „Feuerlöschpolizei“, können aufgrund der Vielzahl hier nicht im Einzelnen aufgeführt werden.

Sie betrafen zumeist die Mitwirkung an kriegsbedingten Maßnahmen, wie Luftschutzübungen, Verdunkelungsanordnungen, Entrümpelungsaktionen und Vieles mehr. Zu den unterstellten Feuerwehrleuten kamen dann im Verlaufe des Krieges noch alle, nicht in den Kriegsdienst eingezogenen Wehrmitglieder, als Unterstützung bei Alarmbereitschaften.

In der gesamten Kriegszeit wurden die „Hilfspolizeibeamten“ (Feuerwehrkameraden) zu zahlreichen Einsätzen und vermehrt zu Fliegeralarm alarmiert, ein Eingreifen der Wehr war jedoch in keinem Falle erforderlich.

Bei den etwa 186 schweren (5 Zentner) Sprengbomben und den über 300 Brandbomben im Bezirk Marienhagen/Pergenroth konnte man nur „Gott loben und danken für so gnädiges Bewahren, dass nicht ganz andere Zahlen von Toten aufzuweisen waren“.

Das Ende

Mit dem Einmarsch der Amerikaner am 11. April 1945 war für Marienhagen und Umgebung der Krieg zu Ende. Es hat kaum jemanden gegeben, der nicht aufgeatmet hätte. Der Zweite Weltkrieg, der Millionen Menschen das Leben gekostet hatte, war beendet.

An diese Stelle gedenken wir Allen verstorbenen Menschen die in dieser schrecklichen Zeit ihr Leben verloren haben.

Chronik

Zusammenfassung 1946-1960

Die Nachkriegszeit

Nach dem 2ten Weltkrieg machte man sich 1946 gemeinsam wieder ans Werk und ließ die Wehr wieder aktiv werden.

Die britische Militärregierung hat genehmigt, dass die Feuerwehr in ihrer bisherigen Organisation weiter bestehen bleibt.

Den Feuerwehrleuten ist gestattet, im Dienst die blaue Uniform mit Rangabzeichen, jedoch ohne Hoheitsabzeichen zu tragen. Im Einsatz haben die Männer die Feuerwehrbluse, Gurt mit Haken und einem Beil bzw. ein Seil oder sonstigem Gerät zu tragen. Im Löscheinsatz ist außerdem der Feuerwehrhelm mit oder ohne Nackenschutz zu tragen.

Auf dem blauen Uniformrock sowie auf der Arbeitsbluse ist am linken Oberarm eine weiße Binde mit der Aufschrift „MG Fire Brigade“ anzubringen.

Auszug aus den originalen Jahresdienstberichten:

Jahresversammlung am 19. Januar 1946 beim Kameraden Willi Küper

Der Führer der Wehr Ernst Hahne begrüßte alle Wehrkameraden. Nach langer schwerer Kriegszeit erfolge endlich die erste Versammlung. Er gab alsdann einen Rückblick über die Arbeit in den verflossenen Jahren und danke allen Kameraden für das treue Zusammenhalten trotz aller Not der Zeit.

1947

Das Jahr 1947 war durch seine übergroße Trockenheit besonders gekennzeichnet.

Fünf Mal musste die Wehr durch Waldbrände alarmiert werden.

Zwei Mal in den Kamp, Böckelte, Siedlung und Alperbrück.

Zu den zahlreichen Einsätzen, fanden außerdem noch 6 Übungen statt.

Am **18.10.1947** feierte die Feuerwehrkapelle ihr 25-jähriges Jubelfest.

Chronik

Zusammenfassung 1946-1960

1949 Auszug aus den originalen Jahresdienstberichten

50 Jahre Löschgruppe Marienhagen

9. & 10. Juli 1949

Die Vorbereitungen sind alle getroffen. Ein Tanzboden ist aufgebaut.

Am Samstag den 9. Juli 1949, um 8 Uhr versammeln sich alle Kameraden zum Festkommerz.

Oberbrandmeister Hackländer begrüßt die Kameraden und Vertreter der Gemeindeverwaltung sowie Kreisbrandmeister Spielhoff und die Gemeindeführer

Holländer.

Bürgermeister Schmidt und Gemeindedirektor Weber sprechen zu uns und heben in ihren Ansprachen die Notwendigkeit und den Wert einer guten Feuerwehr hervor.

Kamerad Eugen Theis erzählt mit lustigen Worten von der Gründung und den weiteren Fortschritten der Wehr. Anschließend bleiben noch alle fröhlich zusammen, um das Tanzbein zu schwingen.

Sonntag 10. Juli 1949

Nach Mittag finden die Gruppenübungen der eingeladenen Nachbarwehren, sowie unserer Wehr statt. Schiedsrichter bewerten die Gruppen.

Sehr viele Zuschauer sind erschienen. Es ist sehr interessant, den Übungen zuzusehen. Nachmittags wird die Reihenfolge der Sieger bekannt gegeben. Unsere Gruppe erreicht den 3. Platz.

Anschließend übergibt uns Herr Kreisbrandmeister Spielhoff einen Feuerwehrwagen. Er wird uns gute Dienste tun. Mit der Übergabe des Wagens ist der offizielle Teil erledigt und danach wird die Wirtschaft des Kameraden Jonas sowie der Tanzboden bis spät in die Nacht sehr in Anspruch genommen. Besonders hervor zu heben ist noch die Kapelle, die unablässig spielte.



Bild ca. 1949- Quelle: Fundus Feuerwehrhaus Marienhagen

Chronik

Zusammenfassung 1946-1960

Anschaffungen und Änderungen

Die Wehr machte sich Gedanken über die Anschaffung einer Sirene, die dann endlich **1952** übergeben werden konnte.

1953 wurde beschlossen, dass zukünftig die Uniformen der Wehrleute im Spritzenhaus untergebracht werden und nicht mehr Zuhause wie bisher.

1956 Auszug aus den originalen Jahresdienstberichten.

Am 11. März hatte die Wehr Besuch.

Ein Besuch, der mit einem lachenden und einem weinenden Auge begrüßt wurde. Es war der Altwarenhändler Liefert aus Sengelbusch, der unseren alten Mercedes kaufen will. Nach Besichtigung des Wagens wurde der Tagungsort nach Jonas verlegt, wo man sich auf DM 200,-- und einige Runden einigte. Das weinende Auge und damit der Nachruf muß einen besonderen Raum einnehmen:

- ◆ *Wer erinnert sich nicht gerne der Fahrten, die wir gemacht haben*
- ◆ *wer denkt nicht noch mal an das Verlieren des Rades ? auf dem Wege nach Nümbrecht.*
- ◆ *wer vergisst wohl unseren Einsatz am Hackenberg.*

Wir haben viel Ärger gehabt, „aber“ so glaube ich, doch noch viel Freude auf unseren Fahrten. Die andere Seite ist natürlich die, dass wir nun bei der Gemeinde unsere Forderung nach einem neuen Wagen noch nachdrücklicher vorbringen können. Aber, in den erwähnten 6 – 8 Wochen soll es doch noch nicht soweit sein.

Was lange währt, wird.....

Im Juli **1956** konnte der generalüberholte Wagen der Oberwiehler Wehr sowie **1958** eine neue Motorspritze in Marienhagen übernommen werden.

Nachfolgend eine kleine Geschichte zum neuen Fahrzeug:



Chronik

Zusammenfassung 1946-1960

„Kein schlechter Tausch“

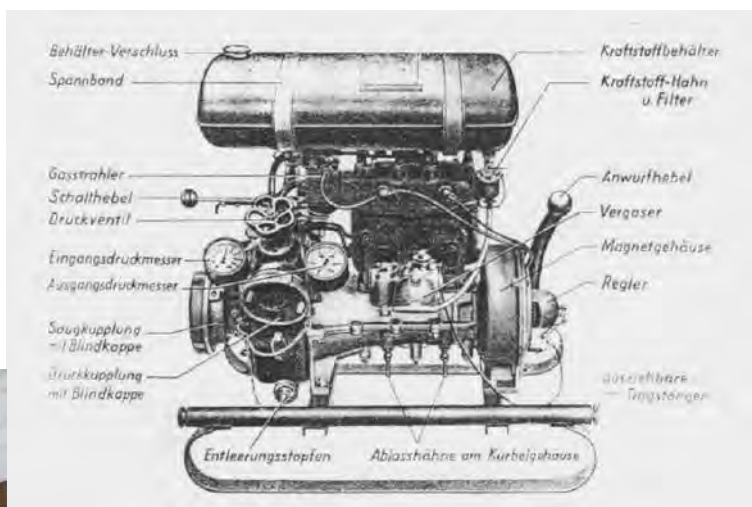
Frisch lackiert und überholt war der bis jetzt, von der Oberwiehler Feuerwehr benutzte 1,5 t Einsatzwagen, als ihn Gemeindedirektor Weber am Samstag der Marienhagener Wehr übergab. Kurz zuvor war für die Oberwiehler Wehr der neue 1,5 t Wagen mit Ta-tü-ta-ta und sämtlichen Blinkanlagen in Betrieb eingetroffen. Bürgermeister Bergerhoff sprach Worte der Begrüßung und der Anerkennung für den bisherigen Einsatz, dann übergab Gemeindevorstand Weber, Schlüssel und Papiere an Oberbrandmeister Hackländer von Marienhagen und Oberbrandmeister Holländer von Oberwiehl. Der Tausch ist für beide Wehren von Vorteil. Die Oberwiehler Wehr rückt allerdings nun zum Kreiseinsatz auf und steht für überörtliche Einsätze mit zur Verfügung. „Wenn der Rat“, so deutete Gemeindedirektor Weber an, „in den nächsten Tagen entsprechend beschließen sollte, wird auch ein modernes Gerätehaus mit Garagen gebaut werden“.

Unsere erste größere Fahrt mit unserem neuen Wagen startet am letzten August-Sonntag. In Bergneustadt wird das Feuerwehr-Erholungsheim eingeweiht. In Bergneustadt selbst, hatte sich eine große Anzahl Wehren versammelt, die in einem schlecht organisiertem Aufmarsch zum Erholungsheim marschierten. Nach der Einweihung strebten wir schnell unseren heimatlichen Gefilden zu.

1958

Wurde eine neue Spritze Modell Ziegler mit VW-Motor an die Löschgruppe übergeben, nachdem in den Wochen zuvor verschiedene Modelle vorgeführt wurden.

Außerdem wurden dazu noch 6 neue Feuerpatschen angeschafft.



Chronik

Zusammenfassung 1946-1960

1958 / 1959

Ausschnitt aus der Tageszeitung:

Feuerwehr Marienhagen baute in Pergenroth ein eigenes Festhaus

Der neue Festplatz zwischen Marienhagen und Pergenroth wurde in langer, mühseliger Arbeit hergerichtet.

Das Hauptereignis war jedoch der Neubau eines sechs mal zwanzig Meter großen Festraumes auf einem Bunkergelände in Pergenroth, das in Eigenleistung geplant und gebaut wurde.

Im „**Felsenkeller**“ ist vor vielen Jahrhunderten der für den Bau der Marienhagener Kirche benötigte Kalk gebrannt worden. Hier befand sich während der letzten Kriegsjahre ein Luftschutzbunker und hier wurde der Bauschutt abgelagert, der bei der Freilegung der unmittelbaren Umgebung der Kirche anfiel.

Das Einebnen erledigte die Feuerwehr und richtete das Gelände im Vorjahre zu einem kleinen Festplatz aus, der jetzt fast auf das Doppelte vergrößert worden ist.

1959

Völlig überraschend kommt dann für Oberbrandmeister Hackländer die Verleihung des **Feuerwehrehrenkreuzes II. Stufe**.

Kreisbrandmeister Spielhoff erwähnt in kurzen Worten die besonderen Verdienste, die Kamerad Hackländer in seiner langjährigen Zugehörigkeit zur Feuerwehr erworben hat.

Rückblickend auf **1959 und 1960** ist festzustellen, dass man als wesentlichen Punkt den Zusammenschluss der Feuerwehrkapelle mit der aktiven Wehr verwirklichen konnten.

Das wirkt sich so aus, dass die Kapelle an den monatlichen Übungen mindestens aber 5 Mal im Jahr, teilnimmt und sich am Feuerwehrfest durch kostenloses Spielen beteiligt. Die Einkleidung wird durch die Feuerwehr übernommen.

Sodass **1960** die aufgezeichnete Übungsbeteiligung, im Gegensatz zu den Vorjahren sehr zufriedenstellend war.

Chronik

Zusammenfassung 1961-1970

1961 Mitglieder und Brände

In dem Jahr wurde verzeichnet, dass sich aus dem Ortsteil Alferzhagen kein aktives Mitglied in unseren Reihen befand.

Im Frühjahr **1961** wurden wir zum ersten nennenswerten Einsatz des Jahres gerufen. *Die Tännchen von Friedel Kaufmann fingen Feuer. Wir versuchen zu retten, was zu retten ist, aber das ist soviel wie gar nichts. „Aus Dankbarkeit“ stiftet uns Friedel Kaufmann einen Kasten Bier, der uns bei einer der nächsten Übungen sehr gut schmeckte. Im Laufe des Sommers hatten wir noch 2 Müllhaldenbrände zu löschen. Von größeren Bränden blieben wir verschont.*

1962 wurde die Löschgruppe um Hilfe gebeten

Die Sparkasse Wiehl hat uns gebeten, den Schuppen auf dem Grundstück Köster abzubrechen, da hier in Marienhagen eine Zweigstelle der Kasse eingerichtet werden sollte. Wir führten diese Arbeiten am 8. Januar, gegen entsprechende Honorierung aus. Ein Mord wurde auch begangen, ein außergewöhnlich großes Exemplar von einer Ratte konnte nach einer aufregenden Verfolgungsjagd erlegt werden. Nach Beendigung saßen wir noch bei Jonas zusammen, da es ein sehr nasskalter Tag war.

1963 Feuermeldestellen

Bei einer Versammlung wurden die Feuermeldestellen nochmals in ´s Gedächtnis gerufen. Diese Meldestellen sind bei Eugen Klein, Walter Berchet, Gasthof Küper und Polizeiposten Marienhagen.

1963 der etwas „andere“ Einsatz. Großalarm in Marienhagen am 21.10!

Unser Mitbürger Herr Günther war schon Nachmittags mit seinem Schaf zur Deckstation gezogen. Es wurde Abend und immer später, aber weder Herr Günther noch sein Schaf kehrten zurück, sodass sich seine Frau berechtigte Sorgen machte. Sie alarmierte die Feuerwehr und es zogen 30 Mann hinaus, bewaffnet mit Fackel und Tragbahre. Nach einigem Suchen war die Sorge vorbei. Beide Vermissten wurden gefunden, sie hatten sich lediglich verirrt. **Feuerwehr – Freund und Helfer.**

Chronik

Zusammenfassung 1961-1970

1964

Die Monate Juni und Juli sind besonders arbeitsreich. Die Landesgartenschau in Wiehl nimmt uns insofern in Anspruch, als wir einige Male dazu ausersehen sind, die dort frisch angepflanzten Sträucher und Bäume zu spritzen. Darüber hinaus ist ein Marsch durch Wiehl vorgesehen, natürlich zusammen mit sämtlichen anderen Wehren des Kreises. Während der Schauübungen ist das Wetter noch gut, allerdings fällt der Umzug einem strömenden Regen zum Opfer.



1965 neues Fahrzeug

Wie von der Gemeinde versprochen, konnte ein neuer Feuerwehrwagen am 22.06.1965 in den Ziegler-Werken abgeholt werden.

Am 04.07.1965 wurde der Wagen offiziell von der Gemeinde Wiehl und dem Kreisbrandmeister Schröder auf dem alten Sportplatz übergeben.

1965 Einsätze

Am 02.09.1965 um 21.30 Uhr war wiederum Alarm. Die Müllhalde an der Ohlhagener Straße brannte so heftig, dass das Feuer den benachbarten Wald bedrohte.

Vom Alpebach wurde sehr schnell eine Schlauchleitung gelegt, so gingen wir dem Feuer bestens zu Leibe. Um 23.45 Uhr konnten wir wieder einrücken.

Am 5.12.1965 Hochwasseralarm in Wiehl

Binnen kürzester Zeit waren 17 Kameraden am Gerätehaus versammelt. Durch die großen Niederschläge von Regen und Schnee, der später schmolz, waren überall die Bäche um ein vielfaches angestiegen. Sie traten mit einem gewaltigen Wasserstrom am Sportplatz über die Ufer. Das Wasser war so hoch, dass es bis nahe an die Bahnhofstraße heran kam. Nun galt es so schnell wie möglich Sandsäcke, Steine und sonstiges Material heranzuschaffen. Zusammen mit den Kameraden der Wiehler Wehr gelang es, die größte Flut zu dämmen. Die Keller der nahe liegenden Häuser standen schon hoch unter Wasser, die nun fortwährend ausgepumpt wurden. Durch den hervorragenden Einsatz der Wehrleute kam es zu keinen weiteren Schäden.

Chronik

Zusammenfassung 1961-1970

1966-1968 Ein „neues“ Spritzenhaus muss her

Unser Gerätehaus wird zu einem immer größeren Problem. Die Gemeinde ist schriftlich davon unterrichtet worden, dass das Feuerwehrhaus bei einem starken Sturm zusammenbrechen kann. Als Antwort ist gesagt worden, dass in diesen Jahr nicht mit dem Bau eines neuen Hauses begonnen werden kann. Bei nächster Gelegenheit wird der Zustand des Hauses überprüft und gegebenenfalls eine Reparatur vorgenommen. Daraufhin, erwähnte man die alte Schule, die ja seit einiger Zeit leer steht.

Dieser Vorschlag wurde lange diskutiert. Bis dann am **12.01.1968** mit den Vorbereitungen für den Umbau der Schule begonnen wurde. Es ging mit einigen Verzögerungen doch gut voran, so dass wir im Juni mit unserem Inventar einziehen konnten. Jetzt verfügt die Wehr über ein Haus, dass allen Ansprüchen gerecht wird.

Eine zusätzliche Montagegrube wurde von den Wehr- und Musikkameraden ausgehoben.



Chronik

Zusammenfassung 1961-1970

1969 Aufgabenbereiche

Eine Dienstbesprechung der gesamten Wehren wurde für den 20.10.1969 durch den Gemeindedirektor angesetzt.

Der Grund hierzu war die Zusammenlegung der beiden Gemeinden Wiehl und Bieststein, um ein gegenseitiges Kennenlernen der Wehrkameraden zu ermöglichen. Kreisbrandmeister Schröder gab einen Überblick über die Aufgabenbereiche der einzelnen Löschzüge.

Der Einheit Marienhagen wurde ein Brandschutzschwerpunkt zugeteilt.

1970 Hochwasser

Das Jahr 1970 war gerade 1 ½ Monate alt, als am 22. Februar die Einsatzbereitschaft der Einheit überprüft wurde.

Von drei Stellen gleichzeitig wurde Wassereinbruch, bedingt durch plötzliches Hochwasser, gemeldet.

Einsatz Nr. 1. der als der dringlichste erschien, war das Sägewerk Merten in der Koppelweide. Hier wurde das Wohnhaus und das anliegende Industriegelände vom Wasser überflutet. Die Wehr war mit 17 Wehrmännern ausgerückt.

Es wurden Abflussrinnen gezogen. Der Alpebach wurde mit Sandsäcken gestaut und umgeleitet. Das Restwasser wurde mit der P 38/8 abgesaugt. Somit war die größte Gefahr gebannt.

Der zweite Einsatz führte uns nach Alferzhagen. Die Kellerräume der Familie Weber und Horn hatten Wassereinbruch. Ein kleiner Bach war durch die Wassermassen zum Fluss angewachsen. Mit Steinen und Erde wurde das Wasser abgeleitet, die Keller ausgepumpt.

Einsatz Nr. 3 erwartete uns in Seifen. Auch hier wurde das Wasser umgeleitet. Ein PKW wurde aus der Garage geborgen.

Aber der Tag war noch nicht zu Ende. Gegen 22.30 Uhr wurde durch die Feuerwache Gummersbach Alarm gegeben. Die Kellerräume des Wohnhauses Rieger in Pergenroth standen unter Wasser. Die Wehr rückte mit 12 Mann aus.

Um von diesem regenreichen Tag keine Rückschäden zu erleiden, inhalierten noch einige Kameraden bis spät in die Nacht.



Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

Die letzten Jahre des alten Jahrtausend , waren geprägt von zahlreichen Einsätzen und Ereignissen.

Auch in der Feuerwehr Marienhagen, machten sich zeitwendend und immer neue Techniken bemerkbar.

Hier ein paar Beispiele und wichtige Ereignisse:

1972

Setzte sich die Wehr aus 18 aktiven Kameraden zusammen, hiervon waren aber derzeit drei Soldat, 20 weitere Mann waren in der Altersabteilung.

1973

Ein einsatzreiches Jahr für Marienhagen. Allein in diesem Jahr, rückte die Wehr mehr als 11 Mal aus.

Besonders bemerkbar machten sich die immer wiederkehrenden Verkehrsunfälle, durch immer weiter wachsende Verkehrsteilnehmer und Fahrzeuge.

Das diesjährige Feuerwehrfest der Löschgruppe wurde am 06./07.10. erstmals in der neu erstellten Turnhalle gefeiert.

Der Besuch der Gäste war jedoch so schlecht, dass die entstandenen Unkosten gerade gedeckt wurden.

1974

Das Jahr 1974 war im allgemeinen ein sehr ruhiges Jahr für unsere Löschgruppe.

Außer als an Pfingsten die Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen stattfand. Dieses Jubiläum wurde diesmal auch, in der Mehrzweckhalle Marienhagen gebührend gefeiert. Anlässlich des Jubiläums erhielt die Wehr mehr Spenden, wie zum Feuerwehrfest üblich. Diese Spenden und der gute Verlauf des Festes erbrachte uns einen größeren Reingewinn als sonst. Ein Teil der Spenden war zweckgebunden, dass heißt es musste für Ausrüstung gebraucht werden, die die Einheit selbst anzuschaffen hatte. Es wurden hiervon die einheitlichen Sommerhemden und drei Handfunksprechgeräte gekauft.



Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

Auszug aus den originalen Jahresdienstbericht 1976:

Ein größeres Ereignis war 1976 als ein größerer Waldbrand in der Ortschaft Alferzhagen in der Nähe des Fernsehumsetzers ausbrach.

Im Einsatz waren 19 Kameraden, welche ein Übergreifen des Brandes auf die nahe Tannenschonung verhindern konnten. Zum Einsatz kam der Tankwagen von Wiehl.

Zur Unterstützung war auch der Landwirt Hartmut Schneider aus Alferzhagen mit einem Fass, welches etliche tausend Liter Wasser fasste, zur Stelle.

Schneider holte mehrmals Löschwasser aus dem Brandteich in Alferzhagen heran.

1980 650-Jahrfeier Marienhagen

Neben den Einsätzen und Schulungen mussten sich die Kameraden verstärkt um die Vorbereitung für die 650-Jahrfeier kümmern. Unsere Arbeit bestand im wesentlichen darin, den Rettungsdienst, die Parkplätze, Absperrungen, Umleitungen und als wichtigstes natürlich, den Brandschutz sicherzustellen. Außerdem hatten wir eine von der Wehr organisierte Feuerwehrausstellung vorgesehen.

Am 14.Mai begann das große Fest. Im Feuerwehrhaus war die Einsatzleitung untergebracht. Diese wurde von uns durchgehend Tag und Nacht bis zum 19.Mai besetzt. Bei den wichtigsten Veranstaltungen wurden wir von der Polizei und dem Wehrführer verstärkt. Über alle Tage waren alle Kameraden im Einsatz und haben mehr als ihre Pflicht getan. Neben dem Einsatz in der Leitstelle kam die Brandwache bei allen Veranstaltungen auf uns zu. Der Parkplatzdienst wurde von unseren Kameraden vorbildlich erfüllt. Während des großen Festzuges wurden wir von den Nachbarwehren verstärkt, um den großen Besucherstrom leiten zu können.

Die Feuerwehrausstellung fand nicht den erhofften Anklang, wahrscheinlich lag es an dem ungünstigen Standort.

Durch den unermüdlichen Einsatz, konnte das Fest ohne größere Zwischenfälle beendet werden.

Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

1980 650-Jahrfeier Marienhagen



Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

1980

Am 13.09.1980 nahm die Löschgruppe Marienhagen, das erste mal am Leistungsnachweis in Eckenhagen teil. Obwohl es für die Löschgruppe der erste Leistungsnachweis dieser Art war, haben sie ihn mit Erfolg bestanden.

1983 & 1984 Neues Fahrzeug & Umbau

Am 18.12.1983 war es soweit. Die Kameraden Will und Rau fuhren zur Firma Ziegler und holten unser Weihnachtsgeschenk ab. Ein neues LF 8.



Wie im Jahre 1968 besprochen, wurde 1983 endlich mit dem erweiterten Umbau der „alten“ Schule begonnen, sodass die Löschgruppe auf dem Weg war, ein vollständig funktionierendes Gerätehaus zu erhalten.

Am 10.09. ging es dann endlich los. Die Stadt hatte die Bodenplatte gegossen. Unter sachkundiger Anweisung von Gerd Wittke wurden von ihm und den Kameraden die Wände hochgezogen. Das interne Richtfest fand am 29.10.1983 statt, Bier und Grillfleisch waren nur eine kleine Entschädigung für die geleistete Arbeit.

Die Zimmer- und Dacharbeiten wurden von Firmen im Auftrage der Stadt erledigt. Für uns kamen dann wieder die herrichten der Durchbrüche in Frage. Das Einbauen der schweren Träger gestaltete sich sehr schwierig und dauerte bis in die späten Abende. Auch die Installationsarbeiten wurden in Eigenleistung hergestellt. Nur die beteiligten Kameraden wissen, wieviele Stunden gebraucht wurden, bis es hieß: die Halle ist fertig.

Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

Am 07.02.1984 wurde das vordere Tor eingebaut und ein weiterer Abschnitt zur kompletten Fertigstellung unseres Gerätehauses beendet.

Für den 14.06. war die Übergabe unseres neuen Fahrzeuges geplant. Unter Anwesenheit des Kreisbrandmeisters Bernd Stommel, des Stadtbrandmeisters Friedhelm Müller, des Stadtdirektors Werner Becker-Blonigen und Vertreter des Rates wurde das LF 8 der Löschgruppe übergeben und symbolisch an Horst Rau der Schlüssel überreicht.



Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

1985 „die ersten Funkmeldeempfänger“

Auszug aus dem originalen Jahresdienstbericht:

Im Mai wurden einige Kameraden über Meldeempfänger nach Seifen gerufen. Ein Heißluftballon war in einem Baum hängen geblieben. Mit den Besatzungsmitgliedern befand sich der bekannte Sänger Gunther Gabriel in einer Notlage. Bei diesem Einsatz stellte sich heraus, dass die drei Meldeempfänger, welche unserer Gruppe zur Verfügung stehen, auf keinen Fall ausreichen. Denn als unsere Kameraden, die einen weiten Anfahrtsweg, angekommen hatten, hatten Zuschauer die in Not geratenen Personen schon befreit. Um diesen Missstand zu beseitigen wurde für Mitte Mai eine Haussammlung beantragt. Diese Haussammlung wurde unter der Mitarbeit fast aller Kameraden durchgeführt und ein guter Erfolg. Es wurde beschlossen aus dem Erlös diese Sammlung zusätzliche Empfänger anzuschaffen.



1995

Mittwoch, 24.05.95 Dachstuhlbrand, Restaurant Forellenhof.



Bis auf die Außenmauern brannte das alte Fachwerkhaus ab. Es ist vom Einsturz bedroht und wurde geschlossen. Fotos: Lenz

Feuer richtete in der Nacht zum Mittwoch Sachschaden von 500 000 Mark an

Das Gasthaus „Forellenhof“ wurde ein Raub der Flammen

Ein Großbrand der die Löschgruppe Marienhagen in Atem hielt.

Ein Raub der Flammen wurde gestern in den frühen Morgenstunden das Restaurant „Forellenhof“ in Koppelweide. Das unter Denkmalschutz stehende Fachwerkgelände im Alpetal brannte völlig aus. Insgesamt waren ca. 55 Feuerwehrleute aus Marienhagen, Wiehl, Bomig und Oberwiehl, stundenlang im Einsatz.

Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

1996 Gründung „Förderverein Löschgruppe Marienhagen“

Das Wichtigste in diesem Jahr war die Gründung des Fördervereins. Es wurde ein Schriftstück verfasst, welches von den Kameraden persönlich an den Häusern vorbei gebracht wurde. Danach fing es in der Kasse an zu klingeln.

Nun wurden die Firmen und die Bauern angeschrieben. Leider ließ hier einiges zu wünschen übrig.

Am Jahresende waren es ca. 85 Fördermitglieder die über 5.000,-- DM gespendet haben. *Ein Anfang ist gemacht und sollte noch ausgebaut werden.*

Der Um- und Anbau ging weiter:

Zwischen der Garage und dem Backes war noch etwas frei, was überdacht werden sollte, um einen Platz zum unterstellen zu schaffen.

Es wurde von einigen Kameraden der Fundamentgraben ausgehoben, im Anschluss kam der Maurer der Stadt und schaffte es in einer Woche die Mauer hoch zu mauern. Die Dachbalken und Bretter wurden wieder von uns aufgelegt.

Für eine Türe war bei der Stadt kein Geld mehr vorhanden. Also beschlossen wir diese aus der Kameradschaftskasse zu bezahlen.

04.12.96 Bomig Feuer Fa. Ranie Chemie

05.12.96 Bomig Nachlöscharbeiten – Fa. Ranie Chemie

Kein Jahr nach dem Großbrand in Koppelweide, wurden alle Wehren der Stadt Wiehl zu einem der verheerendsten Brände der 1990er Jahre gerufen.

Nachfolgend der Zeitungsbericht: „Millionenschaden bei Ranie-Chemie“

Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

Produktions- und Lagerhalle stand lichterloh in Flammen – Großeinsatz für Wiehler Feuerwehr

Millionenschaden bei Ranie-Chemie

Von Yann Bombeke und Frank Dittrich

bom/fd. Bomig. „Was sollen wir denn jetzt machen?“ Fassungslos, den Tränen nahe, hielten sich Karin und Einar Grimmel vor der lichterloh brennenden Produktions- und Lagerhalle ihrer Firma Ranie-Chemie an den Händen. Bis auf die Grundmauern brannte das Gebäude trotz des schnellen Einsatzes der Feuerwehr nieder. Der Inhaber schätzt den Schaden auf mindestens eine Million Mark. Zur Ursache konnte gestern noch niemand etwas sagen.

Gestern kurz vor 17 Uhr: Der Fahrer einer Spedition lädt einen Container an der Rampe vor der 600 Quadratmeter großen Produktionshalle ab. Plötzlich bemerkt er Brandgeruch. Er schreit um Hilfe. Sekunden später ist Firmenchef Einar Grimmel zur Stelle, reißt die Tür zur Produktionshalle auf. Flammen schlagen ihm entgegen. Als Minuten später die ersten Freiwilligen der Wiehler Feuerwehr eintreffen, brennt Produktions- und Lagerhalle in voller Ausdehnung. Weithin sichtbar ist der Feuerschein. Die Flammen schlagen zwanzig Meter hoch.

Inzwischen hat die Leitstelle sämtliche Wehren der Stadt Wiehl alarmiert. Zur Unterstützung rücken Kräfte aus Reichshof, Bergneustadt und Gummersbach nach. Rund 150 Feuerwehrleuten unter Leitung von Stadtbrandmeister Uli Arnds und seines Vertreters Horst Rau gelingt es schließlich den Brand unter Kontrolle zu bringen und ein Übergreifen des Feuers auf Nachbargebäude zu verhindern.

Zurück blieben von der sogenannten „Flüssigproduktion“ (hier wird Verdickungsmittel für die technische Industrie hergestellt), die erst seit einem halben Jahr in Betrieb ist, nur noch von der Hitze verbogene Ble-



Gespensische Szene: Von allen Seiten bekämpften die Freiwilligen der Wiehler Feuerwehr den Großbrand in Bomig.

che, Schutt und Asche. Auch das Lager mit Vorräten an Guarmehl brannte nahezu bis auf die Grundmauern nieder.

Trotz der ungeheuren Rauchentwicklung – eine Gefahr für die Bevölkerung bestand zu keinem Zeitpunkt. Sicherheitshalber führten Feuerwehr und Mitarbeiter des Staatlichen Umweltamtes an verschiedenen Standorten Messungen durch, Polizei forderte über Lautsprecher die Bevölkerung in Bomig und Umgebung auf, sämtliche Fenster zu schließen. Im Krankenhaus Gummersbach schaltete man vorsichtshalber die Klimaanlage ab. Probleme gab es mit dem Löschwasser. Niemand konnte auf Anhieb sagen, ob das abfließende Wasser möglicherweise Schadstoffe enthält. Deshalb wurden zunächst sämtliche Zuläufe verschlossen. Erst später

konnte das Wasser nach und nach – in der Kläranlage wurden auch Messungen durchgeführt – in die Wiehl geleitet werden. Glücklicherweise brauchten weder Rettungsdienst noch DRK oder Amtsarzt Dr. Jörg Nürnberger wegen Rauchvergiftungen oder ähnlichem einzugreifen.

Der Verkehr brach kurz nach 17 Uhr in und rund um Bomig zusammen. Über 20 Polizisten, unterstützt von der Feuerwehr, riegelten das Industriegebiet Bomig hermetisch ab. Überall lagen Schläuche, waren Leitungen für das Löschwasser angezapft.

Trost spendete Wiehls Stadtdirektor Werner Becker-Blonigen dem Firmenchef und seiner Frau. Bereits zum zweiten Mal hatte es dieses Jahr bei Ranie-Chemie, die seit zwölf Jahren im Industriegebiet Bomig ansässig ist, gebrannt. Im August



Löschwasser pumpte die Feuerwehr ab um es auf Schadstoffe zu überprüfen.

schlug Qualm aus einer Filteranlage. Der Schaden war auch damals beträchtlich, denn die Produktion stand geraume Zeit still. Wie es jetzt weitergeht? Karin und Einar Grimmel sind völlig ratlos...



Betroffen: Firmenchef Einar Grimmel im Gespräch mit Stadtdirektor Werner Becker-Blonigen und Wiehls stellvertretendem Stadtbrandmeister Horst Rau.



Keine Gefahr für die Bevölkerung: Gefährliche Schadstoffe wurden von den Meßtrupps der Feuerwehr an keinem der Kontrollpunkte festgestellt.

Chronik

Zusammenfassung 1971-2000

1997 „Ausflug zum Ijsselmeer“



Und 22 Jahre Später:

Kameradschaft ist wichtig!

In der Geschichte und auch heute zeigt sich, dass die Löschgruppe Marienhagen nahezu regelmäßig, alle 2-Jahre auf „Tour“ fährt.

Gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge, sind ein wichtiger Bestandteil der Kameradschaftspflege und des Zusammenhalts. Daher wird auch an dieser Tradition weiter festgehalten.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2001 „Dramatischer Einsatz im Kuhstall“

Am 28.12.2001, wurde die Löschgruppe Marienhagen zu einem dramatischen und außergewöhnlichen Einsatz in den Ortsteil Seifen alarmiert.

Durch Schneelast ist ein Kuhstall-Dach eingestürzt und 27 Jungbullen wurden verschüttet. Sie konnten allerdings, glücklicherweise alle gerettet werden.



Quelle: Zeitungsbericht 2001, Helmut Steickmann

Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2002 „die erste Feuerwehrfrau“

Im Jahr 2002 hat die Löschgruppe Marienhagen sich über einen ganz besonderen Zuwachs innerhalb der Einheit gefreut.

Nadine Jäkel († 14.02.2021) ist als erste Feuerwehrfrau der Löschgruppe Marienhagen herzlich begrüßt worden.

2004 „Tanklaster stürzt brennend von Wiehltalbrücke“

Wohl einer der verheerendsten Einsätze auf der Autobahn.

Am 26.08.2004 stürzte ein Tanklaster, brennend nach einem Verkehrsunfall die Wiehltalbrücke hinunter. Die Löschgruppe Marienhagen war zwar selbst nicht bei dem Einsatz vor Ort, stellte aber in Wiehl den Grundschatz sicher, während sich einige Einheiten aus Wiehl am Unglücksort befanden.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2005 „675-Jahre Marienhagen“

Am Festwochenende vom 04.05 - 08.05.2005 nahm auch die Löschgruppe Marienhagen mit einigen Kameraden und Kameradinnen an den Festlichkeiten teil.

Das ganze Dorf feierte ausgelassen und ausgiebig sein 675 Jähriges Bestehen.

Besonders hervor ging der historische Festumzug am Sonntag den 08.05.2005.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2008 „Alte Schule in Mühlhausen einsturzgefährdet“

Drei Hunde bei Wohnhausbrand getötet

Wiehl - In der alten Schule in Mühlhausen kam es am 27.12.2008 aus bislang ungeklärter Ursache zu einem Gebäudebrand. Drei der sechs im Haus gehaltenen Hunde konnten gerettet werden, drei verstarben. Am Samstagabend wurde für die Feuerwehren der Stadt Wiehl Stadtalarm ausgelöst. Fünf Löschzüge mit rund 85 Einsatzkräften rückten gegen 19:40 Uhr zu dem Brand in der alten Mühlhausener Schule aus. Bei Eintreffen der ersten Kräfte stand das Treppenhaus des Gebäudes bereits in Vollbrand. Die Flammen bahnten sich den Weg durchs ganze Haus. Nach rund vierzig Minuten hatte die Feuerwehr den Brand unter Kontrolle. Drei der Hunde, die im Haus gehalten worden sein sollen, kamen bei dem Brand ums Leben. Drei Tiere konnte die Feuerwehr retten. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Am Gebäude entstand hoher Sachschaden. Wie die Feuerwehr mitteilt, besteht für die alte Grundschule in Mühlhausen Einsturzgefahr. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen.



Neuanschaffung „Anhänger“

Im Jahr 2008 wurde der Löschgruppe Marienhagen ein Anhänger übergeben. Der Anhänger wurde mit Material für die Löschwasserrückhaltung „LÖWARÜ“ ausgestattet und im späteren Verlauf mit Materialien für die Beseitigung und Kennzeichnung von Öls Spuren.

Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2009 „Gruppenbild Feuerwehr Stadt Wiehl“

Am 23. August 2009 trat die gesamte Feuerwehr mit allen Aktiven, der Jugendfeuerwehr, der Ehrenabteilung und dem Musikzug zu einem Gruppenbild mit Fahrzeugen an. Was sich einfach anhört, erforderte viele Monate Vorplanung, Abstimmungen, Einholen von Genehmigungen und vielem mehr. Die Feuerwehr Nümbrecht stellte mit unseren Bezirksbeamten der Polizei die Verkehrssicherung und Umleitung sicher. Unsere Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit hatten letztendlich alles perfekt organisiert, das Wetter spielte auch mit und so traten dann Sonntagmorgens im Kreisverkehr am Glashaus in Wiehl 200 Kameraden mit 23 Fahrzeugen und vier Anhängern zu einem imposanten Gruppenbild zusammen. Für alle eine bleibende Erinnerung.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

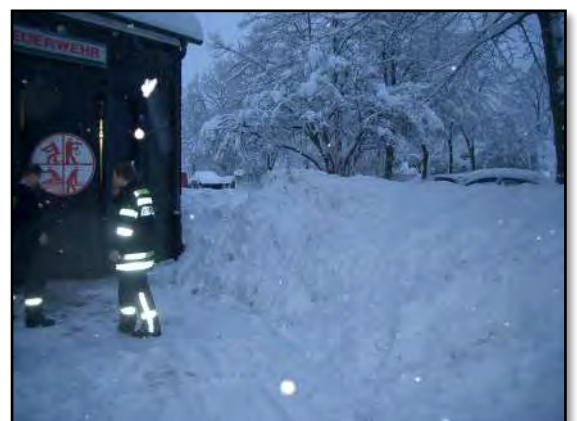
2009 „neues MTF Wiehl6MTF1“

Im November 2009 wurden 2 neue Mannschaftswagen beim Hersteller abgeholt und in die Standorte Bielstein/Weiershagen und Marienhagen überführt.

Unser Fahrzeug wurde vorerst in der Feuerwache Bomig/Morkepütz untergestellt, da sich unsere neue Wache noch im Bau befand.

2010 „Schneechaos“

Anfang 2010 schneite es im Oberbergischen heftig, was zu erheblichen Verkehrsbehinderungen, umgestürzten Bäumen, hohen Schneelasten auf Dächern und hieraus resultierend – zu verschiedenen Anforderungen der Feuerwehr führte. Es wurden einige, nach Beurteilung von Statikern einsturzgefährdete Dächer geräumt und viele andere Dachkonstruktionen auf Tragfähigkeit überprüft, viele Bäume wurden von Straßen entfernt und einige glättebedingte Verkehrsunfälle wurden durch die Feuerwehr bearbeitet. Auch die Löschgruppe Marienhagen war mit großer Mannschaftsstärke, mehrere Stunden im Einsatz.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2011 „neues HLF 20/16“

Am 4. September war dann wieder ein großer Tag für die Feuerwehr, speziell der Löschgruppe Marienhagen. Das neue Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug HLF 20/16 wurde in Dienst gestellt.

Es ersetzt ein altes LF 8, somit sind die Kameraden auf der Höhe jetzt bestens gerüstet. Die Übergabe erfolgte durch den Kämmerer der Stadt Wiehl, Herrn Walter Ruland, in Vertretung des in Polen weilenden Bürgermeisters. Sicherlich auch mal eine neue Erfahrung, wenn der Kämmerer die Gelder freigibt und dann auch nach monatelanger Bauphase die Wirkung in der Bevölkerung bei der Übergabe eines solchen Rettungsgerätes erfährt.



2012 „erster Imagefilm der Feuerwehr Wiehl“

Im Jahr 2012 wurde mit Bordmitteln der erste Imagefilm der Feuerwehr Wiehl gedreht. Er soll dem unbedarften Bürger einen Eindruck über die Arbeit der Feuerwehr vermitteln. Dabei wurde viel Wert darauf gelegt, dass ineinandergreifen der Abläufe: Schadensentdeckung, Notruf, Leitstellendisposition, Alarmierung und Einsatz der Feuerwehr und Rettungskräfte darzustellen.

Den Film können Sie sich gerne auf unserer Facebookseite anschauen:

[Facebook · Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wiehl · Imagefilm 02.01.2016](#)

Den aktuellen Imagefilm finden Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=zVgf6d-OHIA>

Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2012 „Feuerwehr Wiehl probt den Ernstfall an der Wiehltalbahn“

Über 100 Einsatzkräfte von Feuerwehr und DRK trafen sich zu einer Alarmübung auf dem Bahngleis zum Freizeitpark, am 20.10.2012.

Am Samstag den 20.10.2012 gegen 13:30 Uhr alarmierte die Rettungsleitstelle Oberberg zu einem erweiterten „Zug-Alarm“ des Löschzuges 1 der Feuerwehr der Stadt Wiehl. Schnell war aber klar dass es sich hier nicht um einen realen Einsatz handelt, aber um eine durchaus ernsthafte Einsatzübung.

Nach ersten Meldungen wurde am Fußgänger-Bahnübergang zum Freizeitpark, kurz vor der Ortschaft Bruch ein Brand im Böschungsbereich des Bahndamms gemeldet. Parallel dazu meldeten Passanten eine Kollision der Wiehltalbahn mit einem PKW und augenscheinlich vielen verletzten Personen. Neben den Einheiten Wiehl und Oberwiehl waren zusätzlich die Einheit Marienhagen, der Einsatzleitwagen mit einer Führungsstaffel und der DRK-Zug „Einsatz-Einheit Süd“ im Einsatz.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter:

<https://www.wiehl.de/aktuelles/bilderserien/3231-feuerwehr-wiehl-probt-den-ernstfall-an.html>



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2014 „Junge Engel im Homburger Land“

Da strahlten die Gesichter von Janine Richling und Marvin Simon. Aus der Hand vom Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden, Sparkassendirektor Manfred Bösinghaus, erhielten die „Jungen Engel“ jeweils einen Pokal und 1.000 Euro als Siegprämie. Die Auszeichnung soll freiwilliges Engagement junger Menschen hervorheben und auszeichnen – auch als Leitbild für Dritte.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2016 „Dachstuhl brannte lichterloh“

Gegen Mittag des 28.11.2016 wurden die Einheiten: Marienhagen, Bomig, Wiehl und Bielstein nach Pergenroth zu einem brennenden Dachstuhl, einer Doppelhaushälfte alarmiert. Schon auf der Anfahrt zur Einsatzstelle wussten wir, dass das Elternhaus von einem unserer Kameraden brannte. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war klar, dass sich kein Bewohner mehr im Haus befand. Allerdings stellte sich heraus, dass die beiden Hunde der Familie vom Feuer eingeschlossen waren. Kurz bevor der Innenangriff aufgrund von Einsturzgefährdung abgebrochen wurde, konnten die beiden Hunde glücklicherweise unverletzt gerettet werden. Diese schnelle Rettung war nur möglich, da die im Innenangriff befindlichen Einsatzkräfte mit den Räumlichkeiten vertraut waren und auf Anhieb wussten, wo die Tiere zu finden waren.

Rund 50 Einsatzkräfte bekämpften das Feuer im Innen- und Außenangriff.

Der Einsatz konnte nach einigen Stunden beendet werden.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2017, „Neues Fahrzeug TSF-W“

Im November war es endlich so weit, nach langer Planung und einigen schlaflosen Nächten machten sich ein paar unserer Kameraden, Kameraden der Einheit Drabenderhöhe sowie eine Vertreterin der Stadt auf den Weg nach Österreich, um die neuen Fahrzeuge abzuholen. Voller Vorfriede wurden unsere Kameraden dann in unserem Feuerwehrhaus mit allen Kameraden/innen, Partnern, Freunden & Gästen, empfangen und gefeiert.



Einsatz „verunfallter Gefahrguttransporter auf der BAB4“

Am 11.05.2017 kam es zu einem Verkehrsunfall auf der BAB4 zwischen den Anschlussstellen Gummersbach und Bielstein. Wie sich im Verlauf zeigte, ein sehr verehrender und langwieriger Einsatz.

Der Gefahrguttransporter hatte eine hochentzündliche Flüssigkeit geladen. Feuerwehren aus verschiedenen Kommunen waren einige Tage im Dauereinsatz.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2018 „Flächenbrand“

Anfang August wurden wir sowie die Einheiten: Bomig, Bielstein und die Sonderkomponente luK, zu einem großen Flächenbrand unterhalb eines Industrieunternehmens in Marienhagen alarmiert.

Da sich das Feuer in Richtung Autobahn A4 bewegte, wurde auch die Feuerwehr Reichshof alarmiert. Mit 6 C-Rohren und einem mobilen Wasserwerfer wurde die Brandbekämpfung durchgeführt.



2019 „Saugstelle“

Im Frühjahr haben wir eine Möglichkeit geschaffen, mit den verlasteten Pumpen unserer Feuerwehrfahrzeuge auch direkt am Standort Marienhagen zu üben. Dafür wurde ein unterirdischer Wassertank installiert.



Quelle: Fundus Feuerwehrhaus Marienhagen.

Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2020, „verheerender Waldbrand“

Sicherlich können wir uns alle noch an dieses verheerende Ereignis erinnern, als am Montagmittag des 20. April 2020 in Gummersbach einer der größten Waldbrände der Region ausbrach. Auch die Funkmeldeempfänger der Löschgruppe Marienhagen piepsten mit der Meldung: Waldbrand Gummersbach - Überörtliche Hilfeleistung. Einige Kameraden und Kameradinnen machten sich am Nachmittag nach der Alarmierung mit den Fahrzeugen aus Marienhagen auf den Weg Richtung Bomig. Im Bereitstellungsraum „Bomig“ wurden die alarmierten Einsatzkräfte und Fachgruppen gesammelt. Von dort ging es als Verbandsfahrt nach Gummersbach/Strombach. Die Löschgruppe Marienhagen war mehrere Stunden im Einsatz und wurde auch am nächsten Tag noch zu Nachlöscharbeiten alarmiert. Dieser Einsatz wird uns und allen anderen stets im Gedächtnis bleiben.



Unter nachfolgendem Link können Sie sich den Film: Als der Wald in Flammen stand | Heimatflimmern | WDR, anschauen.

<https://youtu.be/9LEQ9fyCjrA?si=AKmMKVCIJndhnhZ>

Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

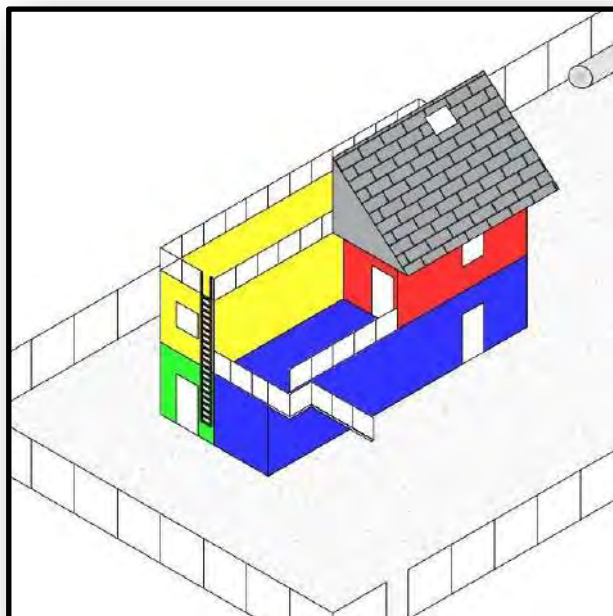
2020-2022 „Corona“

Durch die Corona-Pandemie wurden die Feuerwehren auf eine ganz andere Probe gestellt. Der regelmäßige Übungsdienst, Lehrgänge und Veranstaltungen wurden auf ein Minimum reduziert oder fanden online statt. Wir sind froh, dass wir seit 2022 wieder den „normalen“ Feuerwehrdienst ausüben können und die außergewöhnliche Zeit der Pandemie und den Einschränkungen hinter uns lassen konnten.

2021, „Containerprojekt Förderverein“

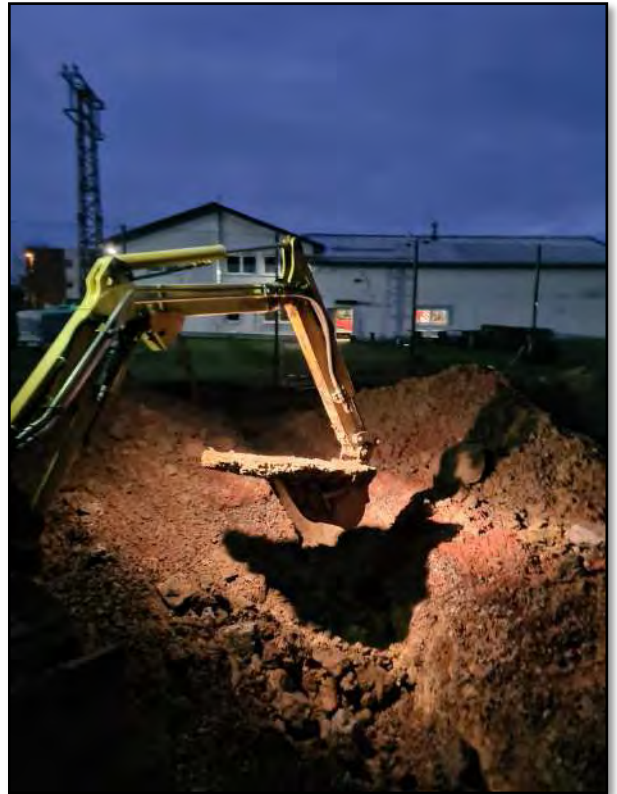
Im Sommer 2021 haben einige Kameraden in Zusammenarbeit mit dem Förderverein ein neues Bauprojekt für unser Feuerwehrhaus vorgestellt. Nach langer Planung und vielen Stunden konnte das Projekt: Container-Übungsanlage den Mitgliedern des Fördervereins, präsentiert werden. Hinter unserem Gerätehaus, auf dem ehemaligen Tennisplatz sollen mehrere Container als Übungsanlage errichtet werden. Die Anlage soll der umfangreichen Ausbildung der Feuerwehrkameraden und Kameradinnen dienen. Unter anderem können dort Brandbekämpfung im inneren und äußeren, Sichern und Selbstsichern sowie verschiedene Einsatzszenarien geübt und geschult werden. Für die Umsetzung wurde ein Projektteam gegründet. Der Förderverein stellt die notwendigen Finanzmittel durch Spenden der Mitglieder und verschiedener Unternehmen zur Verfügung. Bis heute sind zahlreiche Arbeitsstunden in das Projekt geflossen und wir hoffen auf eine Fertigstellung Anfang 2025.

Nachfolgend ein paar Bilder.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2021 „Hochwasser“

Am 14. und 15. Juli 2021 kam die Flut. Eine Katastrophe die wie niemals vergessen werden.

Auch die Löschgruppe Marienhagen war zahlreiche Stunden im Einsatz, um in betroffenen Gebieten gegen das Wasser und die Folgen der Flut zu kämpfen.

An mehreren Tagen waren einige Kameraden und Kameradinnen in Lindlar, Wipperfürth und Rösrath-Hoffnungsthal als überörtliche Unterstützung im Einsatz.

Ein Jahr später wurde vom Land NRW den eingesetzten Kräften eine Urkunde mit einer Medaille für Ihre Einsatzbereitschaft und Hilfe übergeben.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2023, „Brächen“

Das ehemalige Munitionsdepot der Bundeswehr in Wiehl-Brächen, welches 1996 geschlossen wurde, wird zum Übungsgelände für alle Hilfsorganisationen im Oberbergischen Kreis. So auch für die Einheit Marienhagen.

Am Sonntagmorgen den 02.07 machten wir uns auf den Weg nach Brächen um dort sehr umfangreich die Brandbekämpfung im Inneren der leerstehenden Bundeswehrgebäuden zu üben. Unter Atemschutz mussten mehrere vermisste Personen aus den unbekanntem und engen Räumlichkeiten, wie zum Beispiel aus Kellernischen gerettet und befreit werden.



Außerdem übten wir unter nahezu real Bedingungen, die Bergung von verunfallten Personen die unter einem Wohnwagen eingeklemmt waren.



Einbruch ins Gerätehaus

Bei einer Mittwochsübung im Industriegebiet Marienhagen bemerkten wir durch Zufall, dass eines unserer technischen Ausrüstungsgegenstände nicht mehr an seinem Platz im Fahrzeug war.

Unbekannte sind zwischen Montag den 18. September und Mittwoch den 20. September, in unser Gerätehaus eingebrochen. Mit einer Leiter verschafften Sie sich Zugang zu einem Fenster im oberen Stockwerk, welches Sie aufhebelten. Die Diebe entkamen mit unserem Akku-Spreizer der Marke Lukas.

Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2023, „Abschied“

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen aus der Einsatzabteilung ausscheiden, treten in die Ehrenabteilung über.

Viele Kameraden aus der Löschgruppe Marienhagen sind in den vergangenen 125 Jahren bereits in die Ehrenabteilung übergegangen.

Besonders und erstmalig, in einem solchem Umfang, haben wir unseren geschätzten Kameraden Holger Belicke, nach 50 Jahren Dienstzeit mit dem Erreichen seines 67. Lebensjahr gebührend verabschiedet.

Am Samstag ging es auf Abschieds-Tour im Magirus-Deutz. Quer durchs Wiehler Stadtgebiet wurde bei verschiedenen Stationen wie Lehrgängen, Gerätehäusern und Weggefährten halt gemacht. Wieder am Gerätehaus in Marienhagen angekommen, warteten die restlichen Kameraden, Partner, Freunde und Holgers Familie. Wir ließen den Abend gemeinsam, mit einer tollen Feier und vielen lustigen Anekdoten ausklingen.



Chronik

Zusammenfassung 2001-2024

2024 „Jubiläumsjahr“

Pünktlich zu unserem Jubiläum haben wir das in 2023 angefangene Projekt „neuer Grillplatz“ fertigstellen können. Hinter unserem Gerätehaus ist ein großes Vordach mit Sitzecke entstanden. Außerdem freuen wir uns über einen neuen, gespendeten Grillkamin der unseren Grillplatz nun vervollständigt.



Seit Anfang des Jahres sind wir mit viel Hingabe in der Planung unserer Jubiläumsfeier beschäftigt. Die Planung einer solchen großen Feier bedarf viel Zeit und Organisation. Deshalb wurden die umfangreichen Aufgabenbereiche in verschiedene Arbeitsgruppen verteilt.

Durch die gute Kameradschaft und den Zusammenhalt in unserer Löschgruppe gingen die Arbeiten schnell und organisiert voran. Wir freuen und dieses besondere Fest zusammen mit Euch zu feiern.

Chronik

Zusammenfassung 1899-2024

Einheitsführer und Stellvertreter 1899-heute

Ewald Thomas, Hauptmann und Chef der Wehr, 1899-1901
Robert Fuchs, Hauptmann und Chef der Wehr, 1901-1909
Wilhelm Klein, Hauptmann und Chef der Wehr, 1909-1918
Robert Theis, Hauptmann und Chef der Wehr, 1918-1923
Rudolf Theis, Hauptmann und Chef der Wehr, 1923-1934
Robert Reuber, stellvertretender Chef der Wehr, 1924-1934
Robert Reuber, Hauptmann und Chef der Wehr, 1934-1934
Konrad Willi Hackländer, Hauptmann und Chef der Wehr, 1934-1939
Eugen Bergerhoff, stellvertretender Chef der Wehr, 1934-1939
Konrad Willi Hackländer, Hauptmann und Chef der Wehr, 1946-1963
Ernst Hahn, stellvertretender Chef der Wehr, 1946-1950
Eugen Klein , stellvertretender Chef der Wehr, 1950-1963
Eugen Klein , Chef der Wehr, 1963-1969
Rolf Vetter, stellvertretender Chef der Wehr, 1968-1969
Rolf Vetter, Chef der Wehr, 1969-1973
Heinz Wollenweber, stellvertretender Chef der Wehr, 1969-1973
Herbert Will, Löschgruppenführer, 1973-1979
Horst Rau, Löschgruppenführer, 1979-1988
Herbert Will, Löschgruppenführer, 1988-1991
Axel Breitkopf, Löschgruppenführer, 1991-1995
Karl Reiner Dax, stellvertretender Löschgruppenführer, 1991-1995
Helge Will, Löschgruppenführer, 1995-2012
Frank Klippel, stellvertretender Löschgruppenführer, 1995-1997
Manfred Linde, stellvertretender Löschgruppenführer, 1995-1997
Armin Koch, stellvertretender Löschgruppenführer, 1997-2021
Dirk Müller, stellvertretender Löschgruppenführer, 1997-2007
Dieter Schmidt, stellvertretender Löschgruppenführer, 2007-2014
Christian Denk, Löschgruppenführer, 2012-heute
Andre Jäkel, stellvertretender Löschgruppenführer, 2014-2016
Michele Daub, stellvertretender Löschgruppenführer, 2016-heute
Sven Altmann, stellvertretender Löschgruppenführer, 2021-heute

Neubau Gerätehaus

Enselskamp 16

Feierlicher Baubeginn mit Spatenstich zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Marienhagen

(22. April 2009) Der Bürgermeister der Stadt Wiehl, Herr Becker-Blonigen, begrüßte in seiner Rede zum Baubeginn des Feuerwehrgerätehauses zahlreiche Vertreter des Rates, der Fachausschüsse, der Feuerwehr Wiehl und die am Bau Beteiligten.



In seiner Rede ging er vor allem auf die zur Zeit herrschenden Probleme mit dem derzeitigen Feuerwehrgebäude ein. Dieses lässt momentan keine ausreichende Leistungsstärke der Einheit Marienhagen zu. Eine wirksame Brandbekämpfung ist in Anbetracht des stetig wachsenden Industriegebietes Marienhagen unverzichtbar.

Mit dem Neubau der Wache ist der erste Schritt in diese Richtung getan. Der zweite Schritt ist die Erneuerung des veralteten Fuhrparks. Ein neues HLF ist der Mannschaft für kommendes Jahr zugesagt. Mit der schrittweisen Erneuerung der Fahrzeuge kann erst jetzt begonnen werden, da die Größe der jetzigen Garage dieses nicht zulässt.

Der Brandmeister Guido Schulz und der Einheitsführer Helge Will richten ihre Worte hauptsächlich an die Kameraden, denen sie ihren Dank für deren freiwillige Hilfe aussprechen.

Herr Schulz gab zu bedenken, dass die Wache Marienhagen einsatztechnisch sehr günstig gelegen ist. Eine gemeindeübergreifende Brandbekämpfung wird künftig angestrebt. Mit vereinten Kräften wird dann eine Großbrandlage in kürzerer Zeit zu bekämpfen sein. Im Anschluss wurde gemeinsam der symbolische Akt der Mauersteinsetzung vollzogen.

Neubau Gerätehaus

Enselskamp 16

Richtfest 07.08.2009

Der Rohbau des neuen Feuerwehrgerätehauses Marienhagen ist weitgehend fertig gestellt. Aus diesem Grund hatte die Löschgruppe Marienhagen am 7. August 2009 im kleinen Kreis zum Richtfest eingeladen. Zu diesem Fest haben sich - neben den Kameraden aus Marienhagen - Vertreter der Fraktionen, des Rathauses und nicht zuletzt die am Bau beteiligten Handwerker zusammengefunden.

Der Einheitsführer der Löschgruppe, Helge Will, hat in seiner Begrüßungsrede alle Anwesenden willkommen geheißen und für die gute Zusammenarbeit gedankt. Jedes mal, wenn er die Baustelle "seiner" neuen Wache sieht, freut er sich, dass das von den Kameraden mitgeplante Gebäude wieder ein Stück gewachsen ist.

Er sieht es als einmalig an, dass das Gebäude in Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehr mit der Stadt geplant wurde, und so gezielt auf die Belange der Feuerwehr Marienhagen eingegangen werden kann.

In seiner Rede machte der Bürgermeister, Herr Becker-Blonigen, auf die Steigerung der Einsatzkraft der Marienhagener Wehr aufmerksam. Mit der einsatztechnisch sehr günstig gelegenen neuen Wache ist eine schnelle, gezielte Brandbekämpfung nicht nur unumgänglich, sondern bald auch möglich. Vor allem in Anbetracht auf das wachsende Industriegebiet ist dieses dringend erforderlich.

Ein Hauptdank richtet Becker-Blonigen an die Feuerwehrkräfte, die unter der gezielten Anleitung des Armin Koch mit ihrer Eigenleistung einen großen Teil dazu beitragen wollen, dass das knapp bemessene Baubudget nicht überschritten wird.

Der Bürgermeister hofft, dass die Baustelle im Frühling des kommenden Jahres komplett fertig gestellt ist. Das fertige Gebäude soll dann mit einer gebührenden Einweihungsfeier an die Löschgruppe Marienhagen übergeben werden.

Neubau Gerätehaus Enselskamp 16

Richtfest 07.08.2009



Quelle: Fundus Feuerwehrhaus Marienhagen.

Richtspruch zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Löschgruppe Marienhagen im Jahre 2009

Der Richtbaum grüßt als frohes Zeichen,
gar weit hinaus von dieser Höhe,
wo ich nach altem Brauch der Zeiten
als Zimmermann hier stehe.

Heute ist ein Tag der Freude!
Nach harter Arbeit, Müh´ und Plag,
gilt es zu weihen das Gebäude,
das unser Herr behüten mag.

Das Haus soll dem Gemeinwohl dienen,
die Feuerwehr zieht bald hier ein
mit Spritzgerät und anderen Dingen
zum Schutz und Schirm für Haus und Heim.

Gemeinschaftsgeist strahlt von hier aus,
die Feuerwehr ist doch geehrt,
der Wehrmann schützt Hof und Haus,
indem er Feuersbrünste wehrt.

Allen sei voll Dank gedacht,
die an diesem Werk geschafft.
So dank ich Gott vor allen Dingen,
er gab zur Arbeit das Gelingen.

Wir dürfen heute vielen Danken,
die sich für dieses Werk geregt,
zum Plan, zur Arbeit, zum Gedanken
vom Morgen bis zum Abend spät.

Nun reicht den Becher Wein mir her,
aufs Wohl des Neubaus ich ihn leer`.
Ich will damit den Segen geben,
der Halle hier und den Geräten,
in diesen Segen schließ´ ich ein
die Feuerwehr im neuen Heim.

Ich trink auf Architekt und Meister,
auf Feuerwehr und auf Gemeind`,
auf alle treuen, guten Geister,
die sich zu diesem Werk vereint.

Sie alle leben hoch, hoch, hoch!

Und nun, du Glas, fahr hin zum Grundel!
Geweih't sei dieser Bau zur Stunde!

Neubau Gerätehaus

Enselskamp 16

Einweihung 12. Mai 2010

Einweihung des neuen Gerätehauses der Löschgruppe Marienhagen.
Am 12. Mai 2010 wurde das neue Gerätehaus durch Bürgermeister Werner Becker-Blonigen an den Leiter der Feuerwehr Guido Schulz sowie den Einheitsführer Helge Will übergeben. Das Feuerwehrhaus löst als längst überfälligen Schritt die "Alte Schule" ab, die der Einheit Marienhagen seit vielen Jahrzehnten als Unterkunft gedient hatte.



Becker-Blonigen betonte in seiner Ansprache, dass es durch gute Planung aber auch durch die hohe Bereitschaft der Feuerwehrmitglieder zur Eigenleistung gelungen ist, den gesteckten Kostenrahmen einzuhalten, was in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich sei. In weiteren Grußworten gratulierten der Superintendent der evangelischen Kirche Jürgen Knabe, Klaus Schaffranek vom Heimatverein Marienhagen sowie Wolfgang Abegg als Vertreter der Sparkasse Wiehl. Nach der Schlüsselübergabe konnten die einhundert Gäste das neue Domizil der Einheit Marienhagen erkunden.

Noch mehr Bilder unter: <https://m.wiehl.de/aktuelles/bilderserien/1984-einweihung-des-neuen-geraetehauses-der.html>

Gerätehaus „heute“

Feuerwehr-Gerätehaus Marienhagen



Unser Feuerwehrhaus wurde 2010 fertiggestellt und verfügt über Stellplätze für bis zu vier Fahrzeuge, wobei ein Stellplatz als Waschhalle dient.

Das Gerätehaus verfügt über modernste Technik, Funkanlagen und die Möglichkeit der „Notstromspeisung“ für den Fall, sollte es zu einem flächendeckenden Stromausfall kommen sollte.

Im Erdgeschoss befinden sich die Umkleieräume mit Sanitäreinrichtungen, eine Werkstatt, der Funkraum und das Einheitsführerbüro. Im Obergeschoss befindet sich der Schulungsraum, die Küche, ein Thekenbereich sowie weitere Sanitärräume.

In den letzten Jahren wurde das Gerätehaus immer wieder durch kleine An- und Umbauten modernisiert und erweitert, sodass wir zum jetzigen Zeitpunkt ein sehr gut ausgestattetes Gerätehaus bewohnen, mit der Möglichkeit auch in der Freizeit gemütlich beisammensitzen zu können.



Fahrzeuge

Fahrzeugentwicklung

Wiehl 6 MTF 1 Beschaffung: 2009

Das MTF (Mannschafts-Transport-Fahrzeug) dient zur Beförderung von Mannschaften und teilweise Material. Auf dem Fahrzeug sind unter anderem Ausrüstungsgegenstände für die Fachgruppe: Absturzsicherung verlastet. Insgesamt verfügt das Fahrzeug über 9 Sitzplätze.



Wiehl 6 TSF-W: Beschaffung: 2017

Das TSF-W wurden speziell für die Waldbrandbekämpfung konzipiert. Durch den Umbau auf das Achleitner Allrad-Fahrgestell (4x4), sowie den kleinen und wendigen Aufbau eignet sich das Fahrzeuge mit rund 7,2 t besonders gut für kleine und enge Waldwege. Ziel dieser Fahrzeuge ist ein wassersparender Erstangriff mit Hilfe von D-Armaturen in Kombination mit den Handwerkzeugen. Dank der verbauten Tragkraftspritze ist es möglich die Pumpe unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit zu betreiben, somit eignet sich das Fahrzeuge optimal für die Vegetationsbrandbekämpfung. Besatzung: Staffel (1/5), 6 Einsatzkräfte.



Fahrzeuge

Fahrzeugentwicklung

Wiehl 6 HLF 20-1 Beschaffung: 2011

Das HLF 20 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug) ist ein vielseitiges Einsatzfahrzeug, das sowohl für die Brandbekämpfung als auch für technische Hilfeleistungen konzipiert ist. Es ist mit einer umfangreichen Ausrüstung ausgestattet, die es ermöglicht, schnell und effektiv auf verschiedene Notfälle zu reagieren.

Besatzung: Platz für eine Gruppe (1/8), 9 Einsatzkräfte.



Anhänger, Beschaffung: 2008

Anfangs diente der Anhänger für den Transport von Sondermaterial der Löschwasser-Rückhaltung. Heute nutzen wir ihn zum Transport von Material für die Beseitigung von Ölspeuren oder anderen Betriebsmitteln im Straßenverkehr.



Die Einheit

Löschgruppe Marienhagen Mitglieder



Die Löschgruppe Marienhagen besteht zum jetzigen Zeitpunkt aus 37 aktiven Feuerwehrmitgliedern, sowie 7 Tagesalarmern und 5 Jugendfeuerwehrkindern.

Jährlich kommen neue Mitglieder dazu, sodass die Löschgruppe weiterhin wächst. Wenn auch Ihr ehrenamtlich tätig sein wollt, Spaß an der Gemeinschaft habt und die Feuerwehr Haut-Nah erleben wollt, seid Ihr Herzlich Willkommen. Wir treffen uns jeden Mittwoch ab 18:30 Uhr und Jeden 1.Sonntag im Monat zu Übungen und gemeinsamen Tätigkeiten.



Die Einheit

Die Einheitsführung



Christian Denk
Brandoberinspektor | Einheitsführer

Verheiratet, 2 Kinder



Michele Daub
Hauptbrandmeister | stv. Einheitsführer

Verheiratet, 1 Kind



Sven Altmann
Oberbrandmeister | stv. Einheitsführer

Verheiratet, 3 Kinder

Die Einheit

Das Team



Angelina Braun
Feuerwehrfrau

verheiratet



Kim Brosien
Hauptfeuerwehrmann

ledig



Marc Dalpero
Feuerwehrmann

ledig



Janine Daub
Hauptfeuerwehrfrau

verheiratet, 1 Kind



David Hamacher
Unterbrandmeister

ledig



Christian Hausmann
Unterbrandmeister

verheiratet, 2 Kinder

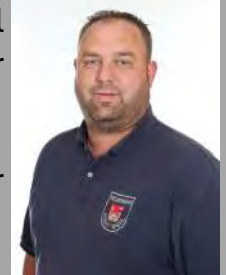
Stephan Häußer
Unterbrandmeister

ledig, 1 Kind



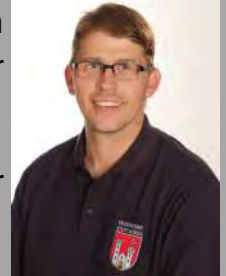
Andre Jäkel
Unterbrandmeister

verheiratet, 2 Kinder



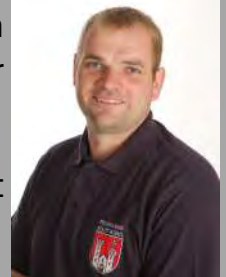
Kay-Christian Jansen
Hauptbrandmeister

verheiratet, 2 Kinder



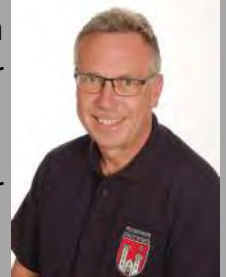
Andreas Kaufmann
Unterbrandmeister

verheiratet



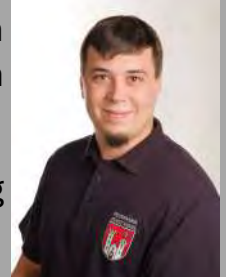
Armin Koch
Hauptbrandmeister

verheiratet, 2 Kinder



Timo Koch
Hauptfeuerwehrmann

ledig



Die Einheit

Das Team



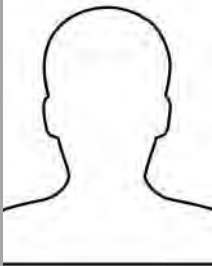
Gunnar Latzke
Brandinspektor

verheiratet, 3 Kinder



Timon Lemmer
Unterbrandmeister

ledig



Raphael Massanneck
Oberfeuerwehrmann

ledig, 1 Kind



Dirk Müller
Brandinspektor

ledig



Nico Parfenowa
Hauptfeuerwehrmann

ledig



Jan Pirker
Oberfeuerwehrmann

ledig

Andre Prinz
Hauptfeuerwehrmann

verheiratet, 1 Kind



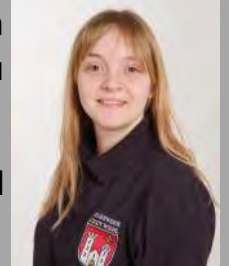
Marvin Reinzhagen
Oberfeuerwehrmann

verheiratet, 1 Kind



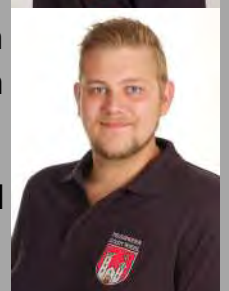
Jessica Schneider-Reinzhagen
Feuerwehrfrau

verheiratet, 1 Kind



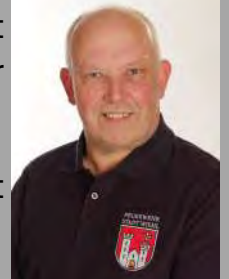
Christian Rodenkirchen
Hauptfeuerwehrmann

verheiratet, 1 Kind



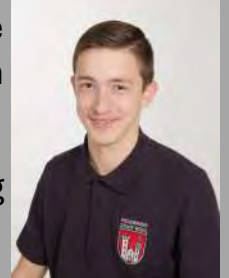
Dieter Schmidt
Hauptbrandmeister

verheiratet



Waldemar Schmidtke
Feuerwehrmann

ledig



Die Einheit

Das Team



René Stransky
Oberfeuerwehrmann

ledig



Dirk Schweitzer
Hauptbrandmeister

verheiratet



Andreas Voll
Unterbrandmeister

ledig



Bodo Völler
Unterbrandmeister

verheiratet, 2 Kinder



Helge Will
Hauptbrandmeister

verheiratet

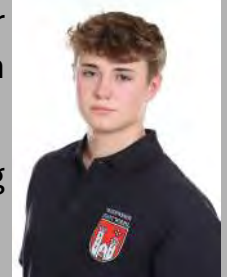
Jannis Bunk
Feuerwehrmannanwärter

ledig



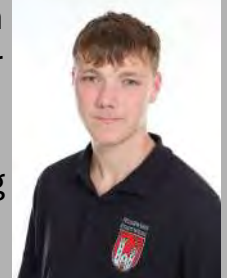
Luis Sattler
Feuerwehrmann

ledig



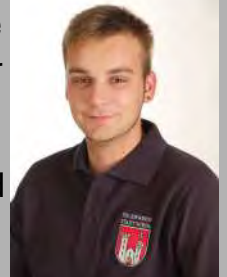
Luca Gutwein
Feuerwehrmannanwärter

ledig



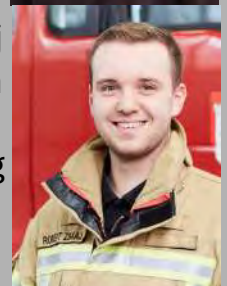
Jan Zetzsche
Unterbrandmeister

verheiratet, 1 Kind



Robert Zimaj
Oberfeuerwehrmann

ledig



Die Einheit

Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung

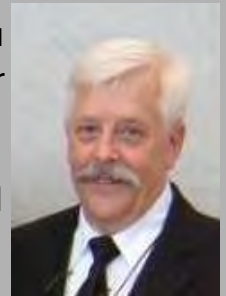


Holger Belicke
Unterbrandmeister

ledig, 1 Kind

Horst Rau
Stadtbrandmeister

verheiratet, 1 Kind



Jugendfeuerwehr



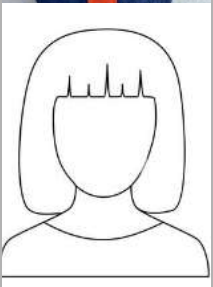
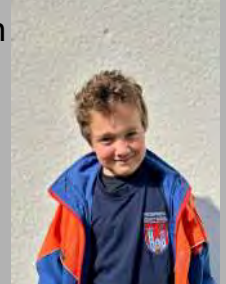
David Hamacher
Unterbrandmeister
Standortbetreuer Marienhagen

Matz Jäkel



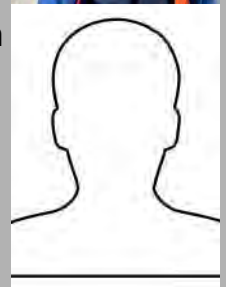
Florian Denk

Maximilian Hausmann



Amanda Cate Bach

Noah Alexander Bach



Auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung in deiner Freizeit?

Du bist zwischen 10 und 16 Jahren alt, hast Interesse an Technik und arbeitest gerne im Team? Dann ist die Jugendfeuerwehr Stadt Wiehl genau das, was du suchst!

Wir treffen uns zweimal im Monat zu Einsatzübungen, um uns mit Fahrzeugen und Geräten vertraut zu machen, Sport zu treiben oder einfach nur, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Teamgeist und Gemeinschaft sind das Wichtigste bei uns. Geschicklichkeit und Interesse an Technik wären vorteilhaft. Aber keine Sorge, du musst kein Profi sein. Ausgebildete Betreuer werden dir alles in Ruhe erklären und beibringen.

Du möchtest ein Teil dieser tollen Gemeinschaft werden? Dann schau mal auf unseren Dienstplan, komm beim nächsten Dienst vorbei und schau dir alles an.

Wir freuen uns auf **Dich**, denn nur zusammen sind wir die Zukunft von Wiehl!

Solltest du noch Fragen haben, kannst du uns gerne unter jf@feuerwehr-wiehl.de erreichen oder du sprichst einfach den jeweiligen Standortbetreuer/in an.

Der Förderverein

Förderverein der Löschgruppe Marienhagen e.V.

"125 Jahre Feuerwehr Marienhagen

Am 29.07.2024 wurde die Feuerwehr Marienhagen 125 Jahre alt. Doch was bedeuten 125 Jahre?

Sicher viele Brände. Denn dagegen wurde die Feuerwehr ja gegründet. Es muss also fürchterlich gewesen sein. Damals. Vor so langer Zeit.

Natürlich waren die Brände früher schlimmer als heute. Keine (bekannten) Bauvorschriften. Alle Gebäude aus Holz. Gekocht und geheizt wurde mit teils offenem Feuer. Keine Brandmelder, keine Feuerlöscher.

Da konnte ein Gebäudebrand auch sehr schnell viele Häuser zerstören. Geschichte über Stadtbrände gibt es in der deutschen Geschichte leider genügend.

Doch trotz allem. Die Marienhagener wollten gar keine Feuerwehr. So zumindest die amtliche Aussage. Die Feuerwehr wurde nur auf politischen Druck hin gegründet. In anderen Orten gab es die Feuerwehren zum Teil schon einige Jahre und nun sollte es auch in Marienhagen so weit sein.

Die Bürgen sollten nun unter der Androhung von Zwangsgeld gezwungen werden sich in einer Feuerwehr zu organisieren. Daher taten sie das was sie auch vorher schon getan hatten. Sie trafen sich um gemeinsam gegen die Feuersbrunst anzugehen - so wie bisher auch.

Denn eine Feuerwehr gab es schon. Still und heimlich. Man hatte dem Kind nur keinen Namen gegeben. Überliefert ist aber, dass es bereits einen Handkarren mit Löschgeräten gab und dieser in der Kirche untergestellt war.

Es muss also schon jemanden gegeben haben der das alles organisiert hat. Und natürlich musste das auch bezahlt worden sein. Da es aber bis dahin keine Pflicht dazu gab, muss das von den Bürgen freiwillig gemacht worden sein.

Eben eine Freiwillige Feuerwehr.

Der Förderverein

Förderverein der Löschgruppe Marienhagen e.V.

Wann diese gegründet wurde, wer mithalf und wie groß diese war, ist leider nicht bekannt. Es wird in einem alten Bericht nur erwähnt, dass bei einem Einsatz auch die Feuerwehr aus Alferzhagen dabei war. Noch ein Hinweis darauf das die Feuerwehr im heutigen Brandbezirk Marienhagen schon viel älter ist.

Und auch heute noch kann der Bürger unter Androhung eines Zwangsgeldes von der Politik zum Dienst in der Feuerwehr verpflichtet werden. Da dies in Marienhagen aber nicht nötig ist, machen wir einfach weiter wie bisher unseren Dienst - freiwillig.

Und auch die die keine Zeit haben, zu alt sind oder nicht fit genug können mitmachen - freiwillig. Bei unserem Förderverein.

Denn auch dieser hat, indirekt, Geburtstag.

Schon der erste Handkarren in der Kirche muss freiwillig über Spenden finanziert gewesen sein. Wann die erste Spendensammlung hierfür stattgefunden hat, ist nicht überliefert, aber nach der offiziellen Gründung der Feuerwehr Marienhagen begannen die Mitglieder mit der s.g. Haussammlung. Sie gingen von Tür zu Tür und baten um Spenden zur Finanzierung von Gerät und Material.

Dies wurde von Jahr zu Jahr so beibehalten. Bis in die 1990er Jahre.

Dann wurde ein "Förderkreis" gegründet der die Arbeit des Spendensammelns für einige Jahre übernahm. Aus diesem ist der heute "Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Marienhagen e.V." hervorgegangen, der unsere Arbeit bis heute tatkräftig unterstützt und ohne den vieles nicht möglich wäre.

Beides, die Feuerwehr und der Förderverein, existieren also schon länger als 125 Jahre, weil die Bürger in und um Marienhagen das so wollen. Wir hoffen es bleibt noch lange so."

Der Vorstand:



1. Vorsitzender
Stephan Häußer



Kassierer
Armin Koch



Schriftführer
Timon Lemmer

Danke

Die Einheit
Löschgruppe Marienhagen



Liebe Familien, Freunde, Partner, Unterstützer und die gesamte Bevölkerung,

Unsere 125-jährige Geschichte ist gekennzeichnet von umfangreichen Einsätzen, spannenden Übungen und vielfältigen Arbeitsdiensten. Dies kann nur durch die Bereitschaft der Kameradinnen, Kameraden und durch eure so tatkräftige Unterstützung geleistet werden.

Es ist eine große Ehre, auf eine so lange und stolze Tradition zurückblicken zu können, in der unsere Feuerwehr unermüdlich im Dienste der Gemeinschaft im Einsatz war. Die Löschgruppe Marienhagen hat über die Jahre hinweg unzählige Brände gelöscht, Menschen gerettet und Gefahren abgewendet und das alles ehrenamtlich und mit großem persönlichem Einsatz. Anlässlich unseres 125-jährigen Jubiläums der Löschgruppe Marienhagen möchten wir von Herzen Danke sagen.



Eure unentwegte Unterstützung, sei es durch tatkräftige Hilfe, aufmunternde Worte oder einfach durch eure Anwesenheit, hat uns stets motiviert und gestärkt.

Ihr zeigt uns durch eure Teilnahme und die beherzte Unterstützung an unseren Veranstaltungen, durch eure Spenden und durch eure freundlichen Worte, dass unsere Arbeit geschätzt wird. Besonders dabei hervorzuheben sind unsere Partner/innen - Ihr seid unser Rückhalt und unsere Kraftquelle. Ohne eure Geduld, euer Verständnis und eure Liebe wäre unser Engagement nicht möglich. Ihr tragt die Last unserer Abwesenheit, wenn wir für die Feuerwehr unterwegs sind und gebt uns die nötige Ruhe und Geborgenheit, um unsere Aufgaben mit vollem Einsatz zu erfüllen. Euer Vertrauen und eure Unterstützung sind das Fundament, auf dem unsere Arbeit ruht.

Gemeinsam haben wir viel erreicht und werden auch in Zukunft für die Sicherheit und das Wohl unserer Gemeinschaft eintreten.

Von Herzen danken wir euch allen für 125 Jahre gemeinsamer Geschichte. Wir blicken voller Stolz auf das Erreichte zurück und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit und des Zusammenhalts. Gemeinsam sind wir stark und gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen meistern.

Mit dankbaren Grüßen,
Die Löschgruppe Marienhagen



DIE LÖSCHGRUPPE
MARIENHAGEN GEDENKT
IN DANKBARKEIT
ALLER VERSTORBENEN
KAMERADEN.

Sonstiges

Impressum

Herausgeber

Löschgruppe Marienhagen , Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wiehl
Enselskamp 16, 51674 Wiehl

Redaktion

Janine Daub, David Hamacher

Layout

Janine Daub, David Hamacher

Fotograf

Fotograf-Oberberg - Kim Brosien

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV:

Janine Daub, David Hamacher

Quellen

Fundus Feuerwehrhaus Marienhagen, <https://www.marienhagenpergenroth.de/hvv/index.php/unser-dorf/geschichte/das-schulwesen>, <https://www.marienhagenpergenroth.de/hvv/index.php/bilderarchiv/1980-1989>, <https://www.ksta.de/region/oberberg/ueberschwemmung-von-2001-als-die-flut-ueber-oberberg-kam-321132>, <http://www.oberberg-heute.de/?act=vp&cid=1&pid=7601>, Flying Media, Foto Fotostudio Schruhl GmbH, Jahresdienstbericht 2010 Feuerwehr Wiehl, <https://www.wiehl.de/aktuelles/bilderserien/3231-feuerwehr-wiehl-probt-den-ernstfall-an.html>, <https://www.wiehl.de/aktuelles/nachrichten/4402-junge-engel-im-homburger-land.html>, Nils Hühn, Buch Wiehler Feuerwehr-Geschichten -Verlag Gronenberg, Jahresdienstbericht 2009 Stadt Wiehl , https://rp-online.de/nrw/panorama/a4-bei-gummersbach-helfer-bergen-gefahruttransporter_bid-20958569#0, Zeitungsbericht 1995, Foto: Lenz, Zeitungsbericht 1996, Yann Bombeke, Frank Dittrich, Zeitungsbericht 2001, Helmut Steickmann, fotograf-oberberg (Kim Brosien), <https://copilot.microsoft.com>, Quelle: <https://www.marienhagenpergenroth.de/hvv/index.php/bilderarchiv/historisch>, <https://www.youtube.com/watch?v=9LEQ9fyCjrA>, <http://www.kfv-ploen.de/pages/chronik-des-kfv-ploen/uniformen-und-ab--und-ehrenzeichen/dienstgrade-und-auszeichnungen-innerhalb-der-feuerwehr.php>, <https://de.wikipedia.org/wiki/Feuerpatsche>, <https://www.heimatgeschichte-hebenshausen.de/tragkraftspritze/>, <https://www.ffw-muenchen.de/ueber-uns/unsere-geschichte/die-ersten-jahre/>

Rechtliche Hinweise:

Alle in dieser Festschrift enthaltenen Texte, Bilder und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, Vervielfältigung oder Weitergabe ohne ausdrückliche Genehmigung ist untersagt. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Alle verwendeten Texte, Bilder und Grafiken unterliegen dem Urheberrecht und anderen Gesetzen zum Schutz geistigen Eigentums. Sollten Quellenangaben fehlen oder unvollständig sein, bitten wir um Mitteilung, damit wir diese umgehend korrigieren können.

Haftungsausschluss:

Die Inhalte dieser Festschrift wurden mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Jegliche Haftung, insbesondere für eventuelle Schäden oder Konsequenzen, die durch die Nutzung der in der Festschrift dargestellten Inhalte entstehen, ist ausgeschlossen.

Verweise und Links

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten ("Links"), die außerhalb des Verantwortungsbereiches des Autors liegen, würde eine Haftungsverpflichtung ausschließlich in dem Fall in Kraft treten, in dem der Autor von den Inhalten Kenntnis hat und es ihm technisch möglich und zumutbar wäre, die Nutzung im Falle rechtswidriger Inhalte zu verhindern. Der Autor erklärt daher ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren. Der Autor hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der gelinkten bzw. verknüpften Seiten. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten bzw. verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Feststellung gilt für alle innerhalb des eigenen Internetangebotes gesetzten Links und Verweise sowie für Fremdeinträge in vom Autor eingerichteten Gästebüchern, Diskussionsforen und Mailinglisten. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Urheber- und Kennzeichenrecht

Der Autor ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu beachten, von ihm selbst erstellte Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte zurückzugreifen. Alle innerhalb des Internetangebotes genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind! Das Copyright für veröffentlichte, vom Autor selbst erstellte Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.

Rechtswirksamkeit dieses Haftungsausschlusses

Dieser Haftungsausschluss ist als Teil des Internetangebotes zu betrachten, von dem aus auf diese Seite verwiesen wurde. Sofern Teile oder einzelne Formulierungen dieses Textes der geltenden Rechtslage nicht, nicht mehr oder nicht vollständig entsprechen sollten, bleiben die übrigen Teile des Dokumentes in ihrem Inhalt und ihrer Gültigkeit davon unberührt.

Die Inhalte dieser Festschrift wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Die Löschgruppe Marienhagen übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Nutzung der in dieser Festschrift enthaltenen Informationen entstehen, es sei denn, diese Schäden sind auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten zurückzuführen.

NEUE MITGLIEDER GESUCHT



WIR FÜR WIEHL - BIST DU DABEI?

Du bist auf der Suche nach einer **neuen Aufgabe**?

Du möchtest Dich für die Menschen Deiner Stadt **engagieren**?

Du möchtest Teil einer **starken Gemeinschaft** werden?

Dann bist **Du** bei uns genau **richtig**. Werde jetzt Mitglied bei der Freiwilligen
Feuerwehr der Stadt Wiehl!

Mehr Informationen findest Du unter:

<https://www.feuerwehr-wiehl.de/marienhagen.html>

Oder Du kommst vorbei!

Wann? Jeden Mittwoch ab 18:30 Uhr und jeden 1. Sonntag im Monat.

Wo? Löschgruppe Marienhagen - Enselskamp 16 - 51674 Wiehl/Marienhagen

125 JAHRE

LÖSCHGRUPPE MARIENHAGEN
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wiehl

1899 - 2024

FESTSCHRIFT

zum Jubiläumsfest am
31.08.2024 & 01.09.2024

kostenfreier Download:



oder unter:

<https://www.feuerwehr-wiehl.de/125jahremarienhagen.html>